

Bezugsgebühr:

Wiederholung für Bezieher bei täglich
gleicher Ausgabe durch untere
Post abzoben und ausgeworfen an
Gom- und Postagentur nur einmal
30 Pf. so W. durch entsprechende Aus-
kündigung in der Post abzoben. Bei
einer täglichen Ausgabe durch die
Post ist keine Bezahlung, im Aus-
land mit entsprechendem Aufschlag.
Rücksendung aller Artikel u. Original-
mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresd. Rund.)
ausdrücklich honorar-
anverträge bleiben unberücksichtigt;
unverträgliche Honorar-
vereinbarungen werden
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

21 Am See. || Fabrik || Am See 21
für Kotillon- und Ballartikel
Oscar Fischer.

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Umfrage nach Anführungen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Markeinstellung von
11 bis 14 Uhr. Die 1. politische Ausgabe
ist an 8 Seiten zu 10 Pf. Zu-
fassungen auf der Titelseite Seite
zu 10 Pf.; die 2. politische Seite als „Ein-
satz“ oder auf Zeile zu 10 Pf.
Zu Ausgaben nach Sonn- und Feier-
tagen L. bis 20 Pf. sonst 20 Pf. nach
sonntäglichem Tarif. Abweichende Auf-
träge nur gegen Vorauflösung.
Stiegläder werden mit 10 Pf.
berechnet.

Berufsschulabteilung:
Sitz I Nr. 11 und Nr. 2006.



Gummischuhe

Sohlen und Absatzplatten
a. Gummanuf. Oberbaum
B. Gummifabrik v. Reinhardt

Weitnerstrasse 26.

Reinhardt Leupold

Gummi-Fabrik Dresden-Kamitz

A. Stiebitz & Co.

Dresden-N. * Weingrosshandlung * Dresden-N.

Import von Rum, Arrak, Kognak.

Spezialität: Feinste Punsch-Essenzen.

Verkaufsstelle in allen Stadtteilen.

Moderner Schmuck

Bernhard Schäfer
7 Prager Strasse 7

Neujahrskarten! Reichste Auswahl! Max Köhler Namen-Eindruck für Massenkarten. Postkarten en gros und en détail.

Nr. 358. Epiget: Ausbildung der jungen Juristen. Max Köhler. Dienstag, 29. Dezember 1903.

Die Ausbildung unserer jungen Juristen

ist bei der jüngsten Staatsberatung in der Zweiten Kammer des Landtages von dem nationalliberalen Abgeordneten Schied zur Sprache gebracht worden. Der genannte Abgeordnete gab bei der Gesetzesberatung den Ausdruck, dass gewisse jetzt vorhandene Mängel auf diesem Gebiete baldstünlich abgestellt würden. Ein Beitrag hierzu, der die Frage von einem neuen, interessanten Gesichtspunkte aus beleuchtet, geht uns in Form der nachstehenden Ausführungen von geschätzter juristischer Seite zu:

Ein Hilfsmittel, welches bei der Ausbildung unserer praktischen Kriminalisten völlig aus dem Auge gelassen wird, ist die Verhörlösung der Erschöpfung und Würdigung derjenigen Tatsachen, welche an den Verurteilten bei der Strafvollstreckung auftreten. Das Interesse von Staatsanwalt und Strafrichter an der Tat und dem Täter erschöpft sich gegenwärtig mit der rechtskräftigen Freisprechung oder Verurteilung des letzteren. Die Schuldfeststellung ist nicht zu erwarten, aber sie gilt als festgestellt, und ihre Söhne ist gesichert. Von dem ferneren Schicksale eines Verurteilten erhält der Staatsanwalt nur, wenn jener aus der Strafanstalt Anträge auf Wiederaufnahme des Verschagens oder Meinungsverschiedenheiten gegenüber ihm aufgetretene Zeugen richtet, oder wenn ein Gnadenbeschluß abhängig beschieden wird oder Erfolg hat. Der erkennende Richter, der doch gerade den Urteilspruch gefasst hat, sieht dessen Vollstreckung und Wirkung, abgesehen von seiner Mitarbeit bei den Wiederaufnahmegesuchen, völlig fern. Auch der Staatsanwalt folgt dem Verurteilten mit abgeschwächtem Interesse hinter die geschlossenen Tore nach. In dem sogenannten Einsichtserklärungsbericht, der in der Regel der Anstaltsdirektion die einzige Unterlage für die Beurteilung der Tat und des Täters bietet, gibt er einen gebrägten Auszug aus dem Strafurteil. Für die Strafanstaltbeamten ist aber gerade die Psychologie des Verbrechers und des Verbrechens ganz besonders wissenswert und von höchster praktischer Bedeutung.

Was nun bei der geschilderten Sachlage dem praktischen Kriminalisten völlig entgeht, ist die Nachprüfung dessen, ob die erkannte Strafe sich auch auf Grund der nach der Verurteilung über den Täter gesammelten Erkenntnissen noch als angemessen erweist und in welcher Weise die einzelne Strafe auf den Verurteilten wirkt. Das Richter und Staatsanwalt innerhalb der kurzen Frist bis zum Urteilspruch den verbrecherischen Menschen nicht hinreichend ergründen können, um ihm ein objektiv angemessenes Strafmaß zu leisten, ist gewiss und wird anerkannt. Wie wichtig müsste es nun für die Kriminalisten sein, an der nachträglichen Beurteilung des Verurteilten durch die Strafanstaltbeamten teilzunehmen. Nicht als ob etwa dem einzelnen Verbrecher dessen Ankläger und Richter in das Zuchthaus oder Gefängnis zu diesem Zwecke nachfolgen könnten. Aber der Strafjurist wird auch aus der nachträglichen Beurteilung und Beobachtung von Verbrechern, an deren Anklage und Verurteilung er völlig unbeteiligt ist, für seinen Beruf im allgemeinen großen Gewinn ziehen, und übrigens auch für die ihm zunächst völlig fremden Fälle mögliche Dienste leisten können. Er würde auf diese Weise eine höchst praktische Gelegenheit finden, den verbrecherischen Menschen und seine Natur zu erkennen. In den Vorerörerungen, in der Voruntersuchung und während der Hauptverhandlung drängt alles auf schnellste Erhebung der Tatsachen und Prüfung der Beweisgegenstände. Der Untersuchungsweg verbietet es, am Verbrecher anderes, als gern gelegentliche Studien zu machen. Der Verbrecher, gegen welchen die Untersuchung oder die Hauptverhandlung geführt wird, ist in der Regel auch kein besonders geeignetes Objekt für kriministische Studien. Denn der leugnende Verbrecher, der natürlich das höhere kriministische Interesse erweckt, versteckt sich und zeigt sich, weil er sich mehrere muss, oft auch anders, als er in Wirklichkeit beschaffen ist. Der rechtskräftig verurteilte Verbrecher gibt in der Strafanstalt vielfach früher oder später die Defensive, in welche ihn der Strafprozeß getrieben hat, auf. Er legt Geständnisse ab oder motiviert seine Tat anders als früher. Er entstellt seine Anschauungen und gibt Aufschluss über seinen sozialen Werdegang. Sein Charakter enthüllt sich, die guten Eigenschaften derselben treten in der Arbeitsfähigkeit und in seiner Führung hervor.

Mit anderen Worten: Tat und Täter werden im Stadium des Strafvollzuges oft als andere erscheinen, als Staatsanwalt und Strafrichter sie erkennen zu müssen glaubten. Dieser Ernst wird sich vielfach die wahre Anschauung der Tatsachen und mit ihr die wahre Größe des Schuld und der richtige Maßstab für ihre Söhne gewinnen lassen. Dann könnte der Jurist im einzelnen Fälle für den Vorschlag einer Verlängerung auf Wohlverhalten oder eines etwa wünschenswerten Gnadenaktes wertvoller Material liefern, als die Anstaltsbeamten im Stande sind, und hinsichtlich der Beurteilung ihres künftig vor kommender Hölle eine auf andere Weise überhaupt nicht zu erreichende Ausbildung erfahren. Er lernt beispielweise auf solchen Wege eine relativ angemessene Strafe zu finden, weil er die wahre Natur des Verbrechers mit ihren guten und schlechten Seiten begreift. Und wohl als geringster wäre hierbei der Gewinn anzuschlagen, das

der Strafjurist im Verbrechen immer den Menschen, keinen gefallenen, vielleicht auch für dieses Leben verlorenen Bruder wiedererkennen würde. Menschenliebe sei vor allem eine Gabe des modernen Kriminalisten.

Weiter würde der Strafjurist alle Einzelheiten des Strafvollzugs kennen lernen, die Einzelhaft und die gemeinschaftliche Haft, die verschiedenen Arbeitsfähigkeiten, die Seelsorge, die Disziplin mit ihren verschiedenen Strafen, wie Entziehung von Kraft und Lager, Duschenarrest, Laternenarrest, Fesselung und körperliche Füchtigung. Welche Wirkungen alle diese Einzelheiten des Strafvollzuges und die Strafvollstreckung im ganzen auf Körper und Seele des Straßlings ausüben, ist unseren Strafjuristen in der Hauptstrecke fremd, weil die meisten von ihnen eine Strafanstalt überaupt nicht oder nur oberflächlich besichtigt haben. Wenn aber die Wirkungen eines Strafmittels unbekannt sind, woher soll er den Maßstab bei Anwendung jenes Mittels nehmen? Wer Straft und verschieden strafft, muss er sich nicht über die Wirkungen der verschiedenen Strafarten und Strafmäße stören? Woher soll der Strafjurist die Antwort auf die in der Hauptstrecke an ihm in neuerster Zeit gerichtete dringende Frage nehmen: Ist unser Strafvollzug geeignet, den Verurteilten für seinen Wiedereintritt in die Gesellschaft zu stählen und auszurüsten oder nimmt er ihn, der sich ja nach seiner Vergangenheit schon als willensschwacher Mensch erwiesen hat, nicht vielmehr noch mehr Kräfte und Zuversicht für den für ihn ganz besonders schweren Kampf ums Dasein? Wie sollen unter solchen Umständen unsere Strafjuristen die von ihnen unbedingt zu fordernnde Mitarbeit an der Gründung des wahren Weltens und der zweckmäßigen Ausgestaltung einer unseren sozialen Bedingungen entsprechenden und nur dann wahrhaft gerechten Strafe leisten?

Aus allen diesen Gründen wird zu erwägen sein, ob unsere praktischen Kriminalisten nicht je in einer der größeren Anstalten eine Art Praktikum zu absolvieren Gelegenheit nehmen sollten; nicht etwa als Referendare oder Assistenten, sondern als jüngere, aber keineswegs ganz junge Staatsanwälte und Richter. Sie haben beispielsweise in Sachen sechs Strafanstalten, an welchen jährlich etwa die entsprechende doppelte Zahl von Strafjuristen ihre Studien machen können. Die Möglichkeit ist also gegeben, im Laufe der Jahre eine beträchtliche Anzahl von Kriminalisten auf dem vorgeschlagenen Wege heranzubilden, welche ihres Einflusses auf ihre Befürworter und auf die heranwachsenden Juristen sicher sein dürfen. Sollte es sich nicht verlorenen, dem Volke solche Ankläger und Richter zu geben?

Dr. W.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Dezember.

Nachts eingehende Teilechen befinden sich Seite 4.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser schenkte dem Reichsfanzer zum Weihnachtsfest eine in Bronze ausgeführte, auf manierem Sodol stehende Statuette Kaiser Wilhelm I. — Die Übergabe des kaiserlichen Hoftagessessels vom Neuen Palais nach dem Berliner Schloss findet kurz vor dem Ordensfest, am 15. oder 16. Januar, statt. Wenn die Erholung des Kaisers in der bisherigen Weise fortgesetzt, wird vermutlich von einer Reise nach dem Süden vollständig Abstand genommen. — Der hiesige Hof hat für die verstorbenen Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg fünf Tage Trauer angelegt. — Der Kaiser bat dem Geheimen in Stockholm, Grossen Generalen, den Charakter als kaiserlicher Geheimrat mit dem Prädikat Exzellenz, dem Generaltonal in Sofia d. Belov-Ruzan zu den persönlichen Gesandten und dem Mitgliede der Kommission für die Bevölkerung der Sphära Ägyptens, Kammerherrn v. Möhl, den Charakter als kaiserlicher Geheimer Legationsrat verliehen. — Die östl. Nord. Alg. Sta. widmete Karadelli warme Worte des Nachraths, und schreibt u. a.: Mit den Verbündeten Italiens trauert Deutschland an der Borte eines in seinem Vaterland hochverdienten Staatsmannes, dessen Name mit dem Zeitalter der denkwürdigen Entwicklung Italiens aus Tertiuszeit und Schwäche zu einem großen aussichtsreichen Aufstiegsteile für immer verknüpft sein wird. — Wie aus Hannover gemeldet wird, hatte der Verantwortliche der Zeitung der Silberhochzeit des Herzogs von Cumberland, ein Herr Doctor der Polizei protokollarisch erklärt, jede politische Demonstration sollte unterbleiben. Nun hat der Polizeipräsident von Hannover diesem Herrn Otto mitgeteilt: Das Versprechen, das Sie durch die protokollarische Erklärung abgegeben, ist bei der Zeit nicht erfüllt worden; denn Herr Doctor Badde hat in solchen Schärfe politische Demonstrationen geübt, wie es seit langer Zeit nicht geschehen ist. Sie waren und sind als Verleger dafür verantwortlich. Ich habe auf das Wort eines niedergeschlagenen Rätschicht, die Beamten in Kiel erscheinen zu lassen, aber das Vertrauen ist zu meinem Bedauern gemindert. Hinsichtl. werde ich keine Rücksichten mehr walten lassen, sondern mit der ganzen Stärke des Geleget gegen Sie und Ihre Parteigenossen vorgehen. Sagen Sie den letzten dies als Grund, wenn derselbe sich demnächst wundern sollten über die Art der Behandlung meinesseits.

Berlin. (Priv.-Tel.) Generalleutnant a. D. Alexander Johannes ist am Sonntag Mitternacht in Berlin gestorben. Er war bis 1891 Kommandeur der 21. Inf. Brigade in Neisse. — Bei den leidenden Staatsmännern Russlands, Englands, Frankreichs und Deutschlands befindet, wie der „Nat.-Alg.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, Übereinstimmung einschließlich der rubigen Aussöhnung der Lage im äußersten Orient. Die wahnsinnige Sprache, die der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, im Senat führte, hat in diesen möglichen Kreisen einen sehr ungünstigen Einfluss gewahrt. Herr Delcassé betonte, nichts bestreite dazu, den täglich in Umlauf gelegten beruhigenden Nach-

richten Glauben beizumessen. — Aus Rotterdam wird der „Voss. Zug.“ mitgeteilt: Auf eine Anfrage in der Zweiten Kammer erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, dass die Frage über den engeren deutsch-holländischen Verband auf der nächsten internationalen Konferenz zur Förderung kommen würde, das aber eine Verbilligung des Polizeivertrags mit Deutschland notwendigerweise eine Vorberatung im Verlehr mit den benachbarten Ländern zur Bedingung habe.

Königsl. (Priv.-Tel.) Der „Kön. Zug.“ wird aus Petersburg geschrieben: Entgegen den aus englischen und amerikanischen Quellen stammenden Alarmnachrichten halten die maßgebenden östlichen russischen Stellen daran fest, dass zunächst kein Grund für den Ausbruch eines Krieges bestehe. Die Antwort darauf sei durchaus höflich und korrekt gehalten. Von einem Russen, der russische Regierung möge ihre letzten Vorschläge nochmals in Erwägung ziehen, sei keine Rede; es sei vielmehr jeder Anlauf gegeben, der weitere Verhandlungen zu lassen. Eine Verständigung zwischen den beiden Staaten sei noch immer möglich. Die sei einige Tage unter der Leitung Schaurins, des Sohnes des bekannten Herausgebers der „Novoje Premer“, neu erscheinende Zeitung „Russ.“ bringe eine diesbezügliche Erklärung zur Date, deren Urtreibung im russischen Auswärtigen Amt zu suchen sei. Es könne jedoch nicht gelehnt werden, dass sich im allgemeinen in den letzten Tagen eine nordostr. Stimmung bemerkbar gemacht habe.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Strafammer verurteilte den ehemaligen Reiterverein und Rittergutsbesitzer Max Baude wegen Betrugs im Rückfall und schwerer Urkundenfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Körnerluft.

Langenburg. Die Leiche der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg war heute vormittags in der Schlosskapelle aufgebahrt. Hunderte von Personen aus Stadt und Land zogen an dem von Forstbeamten bewachten, mit Blumen bedeckten Sarg auf vorüber. Um 1 Uhr nachmittags bewegte sich dann der Leichenzug zur Beisetzung in der Kirche St. Marien in die Stadtkirche, in welcher der Dekan Günther die Ermahnung der Leiche vornahm.

Mülheim. (Priv.-Tel.) Das Krongericht verurteilte den Unteroffizier Unteroffizier vom 159. Infanterie-Regiment wegen Mordabsicht und Untergedener in über 500 Fällen zu 1 Jahr Gefängnis.

Eberfeld. (Priv.-Tel.) Der aus dem Twedtza-Prozess bekannte Staatsanwalt Dr. Müller tritt sein Amt als Staatsanwalt in Eberfeld am 2. Januar an.

Kassel. (Priv.-Tel.) Ein Gutsbesitzer aus Homburg wurde in dem benachbarten Elmshagen von einem Dienstmädchen mit der Wogenbüttel erschlagen.

Königsberg (Preußen). Der kommandierende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie Freiherr v. d. Goltz, ist von der philosophischen Fakultät der hiesigen Albertus-Universität zum Ehrendoktor promoviert worden.

Prag. (Priv.-Tel.) Die österreichische Kriegsmarine bestellte bei den Stora-Werken London 200 Geschütze aus Niederschlesien mit Rohrrücklaufslaschen als Erfolg für die bisherigen bronzeenen Geschütze.

Aussee. Vier Touristen, welche am 1. Weihnachtstag eine Bootstour auf den 3000 Meter hohen Seen unternahmen, werden seitdem vermisst; man vermutet Versteckung im Nebel.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Hof von Casablanca oder der Hof von Rabat, beide an der atlantischen Küste, soll den hiesigen Plätzen zu folge Spanien an Deutschland verpflichtet werden, wofür der am 11. November 1902 abgeschlossene franco-spanische Vertrag zur Regelung der Verhältnisse Marokkos in Kraft trat. Frankreich und Spanien machen darin ihre Union vom Gang der Verhältnisse abhängig. Demnächst würden Tanner und Teitelman samt Umgebung neutralisiert und das sagen Königreich Marokko als französische Einflusszhäre anerkannt.

Paris. (Priv.-Tel.) Der königliche General Courtier, welcher vom Kriegsminister wegen eines beleidigenden Briefes auf diesen aufgefordert worden war, vor einem Untersuchungsausschuss zu erscheinen, mit dessen Vorleser General Meynier betraut worden war, weigerte sich, dieser Vorladung Folge zu leisten.

Paris. (Priv.-Tel.) Kürzlich legte ein Soldat, Eugène Dumortier vom 145. Infanterie-Regiment, seinen Vorgesetzten die Erfindung einer neuen Mitrailleuse vor.

Rom. Der Papst hat den katholischen Gesandten v. Cetto und den russischen Ministerresidenten Gabrilow zur Entgegnahme der Gloriavivise zum Neujahr empfangen.

Como. Die Beisetzung der Leiche Karadellis findet am Mittwoch in Brescia unter Beteiligung des katholischen Clerus und unter persönlicher Teilnahme des Ministerpräsidenten Giolitti und mehrerer Minister statt. Die Teilnahme des Clerus wird sehr bemerkt, da, wie die Organe Karadellis erklären, dieser vor dem Tode alle religiösen Trostungen von sich geweisen hat.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach Teilechen der „Novoje Premer“ aus Vladivostok in die Entsiedlung der japanischen Flotte nach Korea auf einen offenen Aufstand der Koreane gegen die eingewanderten Japaner zurückzuführen.

Konstantinopel. Nach Mitteilungen der Börse an die Börsenstöcke der Entente machte verhüte am 30. November eine ungefähr 35 Mann starke Kommission zwischen Simonli und Tugli die Grenze zu überqueren und sauer zu führen, dabei auf russische Soldaten; die Bände wurde jedoch nach Österreich ausgebildet. Die im Gebirge Perim im Sandbach Terres gebildeten Kommissionen sollen demnächst ihre Tätigkeit beginnen. Der Börsenberater Kerkhoff, der die letzte Bewegung im Bildjet Adrianopol leitete und dann nach Philippopol zurückkehrte, soll sich nach Belgrad begeben, und wird, wie Sarafow, nach Frankreich, Italien und England gehen, um für die Revolutionäre Geld zu sammeln.

Sofia. (Priv.-Tel.) Wie in Hofkreisen verlautet, wird sich der König im Laufe des Monats Februar nach Petersburg begeben; er hat bereits die vertrauliche Mitteilung erhalten, dass ihm der Zar empfangen werde.

Athen. Kammer. Zum Präsidenten wurde der Ministeriale Chrysostom mit 125 Stimmen gewählt, gegen 54 Stimmen, die für den Deutschen Konstantin abgegeben wurden.

Lederwaren
Bernhard Schäfer
7 Prager Strasse 7.

Kalkutta. (Brie., Tel.) 800 englische Soldaten mit vier Geschützen sind in Bheri eingetroffen, nachdem dieser besetzte Ort von den Tibetanern aufgegeben worden ist. Es herrscht sehr empfindliche Fülle.

Beijing (Klio.-Tel.) Der Thron genehmigte die vom
Vizekönig Yuangchihai vorgeeschlagene Organisation der
chinesischen Armee in 20 Heeresabteilungen, eine für jede
der 18 Provinzen Chinas und je eine besondere für die Mongolei
und die Mandchurie. Entgegen gewissen Gerüchten ist bis jetzt
noch keine Mobilisierung chinesischer Truppen erfolgt. Die japan-
ischen militärischen Behörden halten eine Mobilisierung chine-
sischer Truppen auch für unausführbar.

Berlin. (Brito-Zell.) Die heutige Börse eröffnete sehr still, was zum Teil auf die Rückwirkung der Feiertage, zum Teil auf die politischen Nachrichten aus dem fernen Osten, aber auch auf die Nähe des Ultimo zurückzuführen ist. Der heutige Reichsbankausweis lädt eine giemlich starke Inanspruchnahme des Instituts seitens der Geschäftswelt erkennen. Der Metallbestand zeigte einen Rückgang von 15 Millionen Mark, die Gesamtbedeutung verringerte sich um 13 Millionen. Der Status verschlechterte sich bei einer Vermehrung des Notenumlaufs um 81 Millionen Mark. Die steuertfreien Notenreserven verringerten sich auf 79 Millionen Mark, die Lage in Wechseln nahm um etwa 56, die in Lombard um etwa $8\frac{1}{2}$ Millionen Mark zu. Bankaktien sehr still und meist schwächer. Dresdner und Deutsche Bank verloren $\frac{1}{2}$. Darmstädter $\frac{1}{4}$. Russenbank $1\frac{1}{2}$ Prozent, nur Wiener Bankverein seit Stohlenwerte gut behauptet. Darrener zogen $\frac{1}{2}$. Giebelkirchner auf neue Fusiongerüchte $\frac{1}{4}$ Prozent an. Eisenwerke, mit Ausnahme vom Rheinischen Stahlwerken, die $\frac{1}{4}$ Prozent höher waren, wurden billiger angeboten. Dortmunder verloren $\frac{1}{2}$. Zaurhütte $\frac{1}{4}$ Prozent. Eisenbahnen ebenfalls schwach; österreichische gaben $\frac{1}{2}$. Prince Henri, Gotthard, Wartshau-Wiener und Stanada etwa $1\frac{1}{2}$ Prozent nach; nur für italienische bestand größeres Interesse. Meridionalbahn $1\frac{1}{2}$ Prozent. Mittelmeer $\frac{1}{2}$ Prozent höher. Renten still; heimische Aktien behauptet; Turfseide matt. Tägliches Geld stellte sich auf 4, Ultumogel auf 6 Prozent. Privatdiskont $8\frac{1}{2}$ Prozent. — Am Metreidemarkt dauerte die durch die Feiertage bedingte Geschäftsstille an. Weizen und Roggen schwach behauptet. Das Brotangebot an Weizen war unbedeutend, dagegen war Roggen, momentlich Winterabladung vom Inlande, reichlich angeboten; ausländischer war unrentabel, wird auch meist nach Skandinavien verschlossen, wo die Preise etwa 2 Mark über diesiger Parität liegen. Weiß geschickslos. Hafer und Mais still, behauptet, nur Dezember-Hafer flau auf Realisationen und 1,50 Mark niedriger. Kornöl unverändert. — Weiter: Webelt, Ostindienstreibend

Braunschweig. - Weitere: Gebetts, Uhrtreibwend.
Braunschweig a. d. (Schluß). Straße 216,80. Tüftelei 196,60. Treibner Bank
 128,70. Staatsbahn —. Lombarden —. Baurathaus 230,-. Unger. Gold —,-.
 Hettengasse —. Türkmeiste —. Schmid.
Baris. (3 Uhr nachmittag. Werts 57,42%). Stadtkirche 104,41%. Spender 88,83%/
 Kreis Postamt 64,87%. Kirche (unif. Kirchste) 88,117%. Kurtenlohe 122,75%.
 Ottobrunnbank 308. Staatsbahn —. Lombarden 92,-. Spender
Baris. Preibuschwerkst. Weizen per Tasch. 21,40 per 50kg-Juni '12, 20, 25,-
 Getreide per Tasch. 43,60, per 50kg-August 42,75, befreistet. Käfer per Tasch. 54,-,
 Käfer-Kasten 52,20, ruhig.

Käferbernam. Grabstein- Bericht. Weilzen vor Teiche. —, —, per Steng —, —. Wagen per Dressem. —, —, per vordr. —, —. Geschäftstext.

Dertisches und Gößwitz.

— Gestern vormittag hörte Se. Majestät der König die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. 1½ Uhr besuchte Se. Majestät mit der Prinzessin Rathilde den 3. Streichquartett-Abend der Herren Petri-Warmus-Spinner und Wille im Kursenbaue.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte am Weihnachtsgeschenkabend die Weihnachts-Ausstellung der Kästel und König. Horblumenballe von Paul Knauer, König Johannstraße 11a (Ecke Prager Straße 42) und bewohnte dabeißt namhafte Einläufe.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begab sich gestern mit seinen drei Söhnen mittelst Wagens nach Moritzburg. Daß Freibüttel wurde in Adams Gaströse eingenommen. Während die jugendlichen Prinzen mehrere Beichtungen vornehmen, begab sich der Kronprinz auf die Hochwaldspitze. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte nachmittags.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg erfreuten am ersten Weihnachtstage nachmittags 3 Uhr das Hospitalio nebst dessen Familien durch eine Bescherung. Im großen Saale des Prinzipalischen Palais waren auf langen Tafeln die Geschenke ausgestellt worden.

gäste waren auf ihnen zuerst die Gebeine ausgelegt worden, während ein reich behangener und erleuchteter Christbaum der Begegnung die feierliche Weise verlieh. Die Prinzen Herrschaften mit den Damen und Herren vom Dienste weilten längere Zeit unter den Beichtvatern und unterhielten sich mit ihnen. Nachdem die Kinder zum Schluß auf Beispiel der hohen Herrschaften einen Baum abgeleert hatten, verteilten der Prinz und die Prinzessinnen den Baumzweig unter die Kleinen. Ihre Königlichen Hoheiten nahmen hierauf den Dank des Personals entgegen und zogen sich abschließend zurück.

— Prinz und Prinzessin Johann Georg kauften Neubürglückwunschkarten im Geschäft von Johann Hieb, Hoflieferant, Georgplatz 14.

— Den Kammerherrendienst bei König Georg hat bis mit Januar der Königl. Kammerherr Graf Wisthur von Elstädt übernommen.

— Am heiligen Abend erhielt Ratsbaumeister Adalbert Kitzus hier den ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehener Brechtsorden 2. Klasse durch Herrn Oberbürgermeister Beusler ^{in Wiesbaden} überreicht.

— Dem Eisenbahnsekretär, präb. Materialienrevisor der Staatseisenbahnverwaltung Borsig ist Titel und Rang als Rechnungsrat¹⁾, dem Ober-Pottschaffner Liebig in Chemnitz und einem Postchaffner Oppen in Hohenstein (Vogtl.) das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Herr Bahnhoft-Inspector Krause in Bienenbüttel tritt nach 45jähriger Staatsdienstzeit am 1. Januar in den wohlverdienten Ruhestand.

— Geheimer Kommersenrat Max Ritter v. Wilmerstorff, Königl. Sächs. Generalkonsul in München, ist gestorben. Der Dahingebliebene erreichte ein Alter von 80 Jahren. Der Bayerischen Vereinsbank gehörte Herr v. Wilmerstorff bei deren Gründung als Mitglied des Aufsichtsrates an.

— Die Freilassung des Stationschreibers Reinhard in Buchholz aus der Strafanstalt Hohenek ist nunmehr erfolgt. Die königl. Polizeidirektion erlässt im Quellenstaat eine

— Die Königl. Polizeidirektion erlässt im Interessentenblatt eine Bekanntmachung, den Verkehr in der Neujahrsnacht betreffend.

— Zug der Toten im Jahre 1903. In dem zur
letzten gehörenden Jahre sind folgende, in Sachsen zu Ruf und
Ansehen gelangte Männer und Frauen durch den Tod ab-
berufen worden: Januar: 9; Oberlandesgerichtsrat a. D.

ersten worden: Januar: 9.: Oberlandesgerichtsrat a. D. Alstedt Richard Adermann; 11.: Pfarrer emer. Julius Christian Leonhardi; 12.: Pfleifidirektor a. D. Gustav Reil, Bürgermeister a. D. H. Thiele; 14.: Oberstabsarzt a. D. Dr. Theodor Beget; 18.: Kaufmann Felix Schramm; 21.: Geheimer Kommerzienrat Bruno Neumann; 25.: Oberst z. D. Hans Heinrich

... 8.: Jugenddichtstellerin Marie v. Lindemann, Professor a. D. Th. Paritz, Oberstdziałorat a. D. Oskar Lizen-
tri. Februar: 5.: Geheimer Rat a. D. Wolfenbor-
gkowitz v. Biedermann; 6.: Heinrich Wöhle, Schlossig; 8.: Prof.
Dr. O. Friedrich Strobel; 9.: Generalmajor a. D. Hans Ad-
olf von Knebel-Dörr, Dr. Max Peterken

Archbach; 20.: Kaiserl. Senatspräsident Dr. Rud. Peterken
Leipzig; 21.: Generalleutnant z. D. Hermann Haberland; 23.:
Oberst Prof. Konzertmeister Friedrich Grünmächer. Märtz;
Geb. Oberbaurat und Oberlandbaumeister a. D. Karl Adolph
Lanzlet; 5.: Major und Bataillonskommandeur Carl Büscher.

Major a. D. Julius v. Nouvron; 7. Generalleutnant Morion
Nostitz-Dreysiedl im Mentone; 8.: Kommerzienrat Stadtrat
Dr. Geitner in Meran; 10.: Prof. Dr. med. phil. et iur. Julius
Victor Gorius; 11.: Oberlehrer C. Bettiess; 13.: Kaufmann Her-
mann Herzfeld; 14.: Generalleutnant a. D. Kaspar Dr. Christoph
Schönberg; 21.: Verlagsbuchhändler B. G. Teubner; 20.:
Prof. Dr. Georg Heinrich Jubentius-Hülse in Chemnitz April;
General der Infanterie a. D. Freiherr Hodo v. Hodenberg
Kleinischoster; 2.: Wirtsh. Geh. Rat Gesandter Rudolf
de Maistre; 6.: Erfinder der Tüllspine Theodor Bidel in Blaues
B.; 10.: Generalmajor a. D. Jul. Aug. Hiedler; 24.: General der
Kavallerie Oswald v. Garlowin; 30.: Buchhändler Carl Heinrich

Winter. Mai: 6.: Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Emil Schmidt; 16.: Hofrat Prof. Eduard Rappoldi; 20.: Stadtrat a. D. E. G. Voelich; 24.: Generalmajor a. D. Friedrich v. Sonderleben, Oberst f. D. Richard Bräumann; 25.: Kirchenfassierer a. D. Mag. Willibald; 28.: Sochter des Königs Wilhelm Sandert. Juni: 4.: Gräfin Margravine zu Stolberg-Wernigerode in Gauernitz; 7.: Rechtsritter des Johanniterordens Herz Otto v. Dürrheim; 8.: Senior beret d. Majors, Wenni Carl Rudolph v. Wobersdorf-Störmthal; 17.: Rittergutsbesitzer Carl Oskar Freiherr v. Frieden; 27.: General der Kavallerie a. D. Hugo Senfft v. Bilsch. Juli: 8.: Geh. Regierungsrat Professor Curt Steibert v. Held in Bühlau; 12.: Privatus Robert Ruhn; 21.: Amtshauptmann Georg Heinrich Carlowitsch v. Bohenweiler; 23.: Stadtverordneter Privatmann Carl Herzlich; 27.: Generalmajor a. D. Julius Erich Grindemann in Gernrode. August: 11.: Pastor Dr. Paul Sturm in Jungborn; 22.: Generaldirektor a. D. der Eisengießereigefellschaft „Kette“ Dr. Bellingerath; 26.: Hofopernsängerin Hel. Marie Lößler, Prof. Prof. Eduard Gilbel. September: 1.: Oberamtsrichter Dr. Eifeld in Löbau; 5.: Habibrüderlicher Rat Dr. Moebel; 10.: Prof. Dr. Oskar Schneider; 12.: Stadtrat und Habibrüderlicher Moritz Stecher in Freiberg; 16.: Geh. Medizinalrat Dr. Friedrich Gustav Lebmann; 17.: Schriftsteller Joh. Walter Mink; 18.: Direktor Wilhelm Hönicke; Oberstleutnant a. D. Römmeyer Otto Prof. Schall-Miaucourt in Schloss Domzegg; 26.: Kunstmaler Otto Schurig; 26.: Kammerherr Leopold v. Globig in Sellin. Oktober: 4.: Oberlehrer O. Kellner; 9.: Generaldirektor der Staatsbahnen a. D. W. L. Geh. Rat Otto Julius v. Tichtschafft v. Bögendorff; 10.: Majoratsdame Rose Vogel v. Rose; 12.: Geh. Hofrat Ernst Giese in Charlottenburg; 17.: Kammerherr Job. Friedrich v. Wiedebach in Wohlau; 18.: Stiftsdame Elisabeth Freiin Berlepsch; 19.: Pastor em. Dr. Otto Emil Frommhold in Bonn; 20.: Habibrüderlicher Julius Gallinich, Hofopernsänger Eduard Decarli, Geh. Regierungsrat Christian August Regel; 24.: Bankier Georg Dinger, Kaufmann Traugott Ferdinand Schade. November: 1.: Theodor Rommisen in Charlottenburg; 4.: Hofrat Dr. med. Karl Wehle; 5.: Porträtmaler Prof. Robert Krause; 6.: Komponist G. Buon Giorno; 8.: Konrektor Professor Dr. Gustav Diezel; 10.: Kammerherr Gustav v. Noitiz-Wallwitz. Dezember: 1.: Hauptbevollmächtigter für Höhe und Steuern, Geh. Finanzrat Haupt in Breslau; 3.: Postdirektor a. D. Max Julius Radenburg; 5.: Königl. Hofwagenbauer Heinrich Küller; 8.: Birkl. Geh. Rat Rudolf v. Charpentier; 15.: Stadthauptmannfassierer a. D. Ernst Bräumer; 18.: Königl. Gefangen-Amtsdirektor Julius Burghardt; 20.: Königl. Musikdirektor und Organist Robert Höpner in Oberloßnitz; 23.: Schmiede-Oberlehrer Robert Liebacher, Stadtrat Carl W. Staub in Glauau, Geh. Hofrat Prof. Dr. Sophie Ruge in Möglitz.

*— Der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, welche in diesem Jahre, ging eine geheime Sitzung voraus, unter den Registrandeneingängen nahm das Kollegium zunächst Kenntnis von einem Schreiben des Rates, nach welchem die Neu-

der Ecke der Eschenstraße bis zur Fertigstellung des Dammes, und die der Großen Klosterstraße bis zum Neubau der Augustusbrücke verschoben werden soll. Weiter lag ein Gefüch s Vereins der Besitzer vor Droschen 1. Klasse, einem ihrer Mitglieder Sitz und Stimme im städtischen Verkehrsausschuk einzuräumen, vor. St. B. Wilhelm bezeichnete diesen Wunsch nicht als unbillig, es solle möglichst jedem Gewerbe Gelegenheit geben sein, in den Spezialausschüssen zu Worte zu kommen. Das Gefüch wird auf Vorschlag des Vorstehers mit Beurkundung den Rat abgegeben. — Ein Antrag der Stadtverordneten, daß den äußeren Stadtteilen an den über 17 Meter breiten Straßen die Errichtung von Gebäuden mit Erdgeschöß und drei Obergeschossen gestattet werde, wird vom Rate in Erwägung gezogen werden. — Die Einführung der neu gewählten Stadtverordneten soll Freitag, dem 8. Januar, abends 7 Uhr stattfinden. Die Tagesordnung ist folgende:

— Die Tagesordnung selbst befaßte sich fast ausschließlich mit Verwaltungsgangelegenheiten, wobei die Aufstellung der Vergütungen für den Anschluß einzelner Grundstücke oder Geschäftsräume an die städtische Feuerwehranlage u. a. dem Kollegiumsgelegenheit gab, den Rat zu erüthern, die Bestimmungen über die Feuerfertigkeit in Warenhäusern dahin zu erweitern, daß in jedem Geschosse mindestens 1 Feuerwehrer anzubringen ist. Die vom Rate geforderte Bearbeitung einer sogenannten herausgehobenen Aktenstelle für das Gewerbeamt B besorgte St. G. Schleske als Berichterstatter des Ministeriums dazu mit Zahlen.

— Der städtische Marktall, verbunden mit der Beerdigungsanstalt, ergab im Jahre 1902 eine Einnahme von 163 451 Mf., blieb also hinter denjenigen von 1901 um 9999 Mf. zurück; indessen betrug auch die Gesamtausgabe an 144 382 Mf. 6288 Mf. weniger als im Vorjahr, sodass sich der an die Stadtkasse abgegebene Überschuss auf 19 080 Mf. belief. Der Wert des Inventars betrug am Jahreschluss 1902 91 118 Mf. Beim Leichenbestattungsbetriebe wurden 35 378 Mf. vereinnahmt und dafür 2289 Leichenbeförderungen gegen 2236 im Vorjahr ausgeführt. Um meistens wurde der zweiwöchige Säulenwagen (1150 Mf.) benutzt. 88 Leichenfuhren fanden außerhalb der Murgrenze Dresdens und 13 zur Nachzeit zur Ausführung. Außerdem wurden noch 108 Leichentransporte nach anderen Orten des In- und Auslandes und 727 Kinderbeerdigungen und solche Beerdigungen ausgeführt, zu denen Leichenwagen nicht gestellt worden sind. Zu sämtlichen Beerdigungen machten sich 17 874 Träger mit einer Ausgabe von 89 458 Mf. nötig. Die Einnahmen beim Postfuhrdienste betrugen 117 742 Mf. Dasselben verteilten sich auf die Straßentenning mit 17 884 Mf., Straßensäuberung mit 1715 Mf., Feuerwehr 51 030 Mf. usw. Das vermischt Einnahmen wurden 10 880 Mf. erzielt; an Renten 51 001 Mf. verausgabt. Stellt man dem Buchwerte an 91 118 Mf. den Überschuss von 19 080 Mf. gegenüber, so ergibt sich ein Reingewinn von 20,95 Prozent.

ber Stadt Dresden während der letzten 10 Jahre zulässige ungeahnter Weise gesteigert haben und auch im nun vergangenen, wird durch das Hinzutkommen neuer Vorstädte, nicht weniger vordern sind. Im Laufe des Geschäftsjahres 1908 sind 1366 Eingänge zur Hauptregistrierstube gekommen. Hierzu wurden 550 auch sofortige Beendigung erledigt, 205 an den Rechtsausschuss, 3 an den Finanzausschuss, 252 an den Verwaltungsausschuss, 3 an den Wahlausschuss und 3 an den Vorstand verwiesen. Das Collegium hat im Geschäftsjahre 38 öffentliche Gesamtsitzungen, geheime Gesamtsitzungen und 2 gemeinschaftliche Sitzungen mit dem Stadtrat abgehalten. Dem Rechtsausschusse lagen 16 Eingänge aus dem Jahre 1902 und 206 aus dem Jahre 1908, zusammen vor; von diesen sind zusammen 204 begutachtet, vom Kollegium abgelehnt worden und zur Beurtheilung gelangt. Die betreffenden Sitzungen sind von dem Ausschusse in 44 besonderen Sitzungen im Teil gemeinschaftlich mit dem Verwaltungs- und dem Finanzausschusse zur Beratung gekommen. Unter den als Rest verbleibenden 17 Eingängen befinden sich allein 6, die die Schwemmlanalisierung betreffen. Dem Finanzausschusse lagen 23 rückständige

Verwaltungsgegenstände und 178 neue aus dem Jahre 1903, zusammen 201, vor. Von diesen sind insgesamt 176 in 43 zum Teil ebenso wie mit den obengenannten beiden Ausschüssen abgehandelten besonderen Sitzungen zur Beratung und Beschlussfassung angegangt. Dem Verwaltungsausschuß lagen im ganzen 278 Beurteilungsgegenstände vor, von denen zusammen 255 in 44 Sitzungen erörtert wurden und im Kollegium zur Beschlussfassung gelangten. Auch dem Wahlausschuß war mit einer großen Reihe Wahlvorschlägen der verschiedensten Art seine kleine Aufgabe gestellt. Rechnungen sind vom Stadtrechnungsausste 311 eingangen, wovon 228 richtig gestrichen wurden. Das letzte Jahr, führte der Herr Vorsteher weiter aus, biete vielleicht ein günstigeres Bild als das Jahr 1902. Ein Umschwung in einzelnen Bereichen der Industrie sei nicht zu erkennen, auch Handel und Gewerbe habe sich teilweise besser gestaltet, indessen dürfe nicht verkennbar werden, daß in verschiedenen Branchen noch ein gemischter Notstand herrsche. Die Bautätigkeit habe sich gehoben; ob das nun aber auf solider Grundlage beruhe, möge darübergestellt sein, bezweifle es. (Sehr richtig!) Jedenfalls würde man einen Fehler begehen, wenn man auf diese Art von Bauen hin eine Rückerziehung annehmen wolle. Mit Worten der Anerkennung gehe die Vorsteher Heraus, daß nach 81jähriger verdienstvoller Tätigkeit im ehrenamlichen Dienste der Stadt aus dem Ratskollegium scheidenden Herrn Stadtrat Hermann August Schäfer und rief ihm noch von dieser Stelle aus aufrichtigen Dank für seine Mitarbeit an den Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Auch des im Sommer verstorbenen Kollegen Privatmannes

57 Trinker, das sind auf 1000 Kronen 91,6 bzw. 5,8 Trinker. Von 100 Kronen überhaupt fallen auf die einzelnen Berufe: Dienstboten 3,65, Handarbeiter 34,89, Fabrikarbeiter und Gewerbetreibende 31,44, leibständige Handwerker 10,88, Kaufleute 1,62, Kaufmännische Angestellte 6,08, Offiziere, Beamte usw. 5,88, Personen mit Hochschulbildung 0,41, Rentner 0,61, Ehefrauen und Hausleute 4,48, Renten- und Altmögenempfänger 0,51.

— An der Feierabendfeier am 18. Januar wird sich nunmehr auch der Deutsche Blätterverein beteiligen. Zu den diese Feier bisher seit Jahren veranstalteten vaterländischen Vereinen sind demnach dieses Jahr neben den drei politischen Parteivereinen (konservativer Verein, Nationalliberaler Reichsverein und Reformverein) noch die Kolonialgesellschaft, der Deutsche Flottenverein und der Verein Dresdner Freiheit dazugekommen. Die Festrede wird Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Nienhagen halten, der "Dreiecks" unter der Leitung Albert Kugels wird mehrere Männerreden vorragen, u. a. auch Meynus Pielstorff, Gründung der Germania nach der Vorauswahl.

Die Vorauswahl der Turnerschaft der Dresdner Turnerschaft wird turnerische Vorlesungen bieten. Nach dem offiziellen Teile der Feier, bei welcher die Schülensäpelle unter heiligem Weihrauch konzertieren wird, findet ein partikularer Kommers statt.

Neben der Feier wird im ersten Teile des Abends die Übergabe der Ehrenurkunden an die Sieger der vaterländischen

Festspiele des Jahres 1903 durch Herrn Oberbürgermeister Gebhardts erzielt. Auskunftsstelle Dr. Hofv. Garvaldstraße 7.

Unter zahlreicher Beteiligung wurde am 2. Weihnachtsfeiertag aus dem Friedhof zu Tolkewitz der am 23. Dezember im Alter von 58 Jahren verstorbene Obermeister der Dresdner Schmiedeinnung, Herr Robert Lieblich, bestattet. Unter den Leidtragenden gewöhnte man die Herren Landesbeirat Prof. Dr. Schulmann, Dozent Dr. Lüngwitz, viele Innungsobertobermeister sowie Vertreter der Betriebsverbände. Die Gedächtnissrede hielt Herr Pastor Michel, worauf der stillvertretende Obermeister Herr Schröder einen herzlichen Abschlussprahm sprach. Auch ein Mitglied der Loge "Humanitas", welcher der Verstorbene lange Jahre angehört hat, erwiderte den Entschluss durch warme Worte.

Am ersten Weihnachtsfeiertage früh in der sechsten Stunde ist der bekannte, langjährige Bärenschänke in Witzig, Herr Oswald Rüttig, im 49. Lebensjahr stehend, nach nur ganz kurzem Krankenlager plötzlich am Herzschlag verstorben. Der Heimgegangene war der Gründer der Bärenschänke auf der Webergasse, die 1897 von ihm eröffnet wurde.

Eine aufragende Szene hat sich in der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertage in einem kleinen Hotel in der Neustadt abgespielt. Entgegen dem in Umlauf gekommenen, teils unbekannt, teils übertriebenen Darstellungen sei hiermit über den Vorfall folgendes authentisch berichtet: Am Mittwoch langte in dem Hotel ein Mähriger Student aus Charlottenburg an, für den durch seine hier lebenden Verwandten im Vorraus Vogels bestellt worden war. Der junge Mann, der während seines Aufenthaltes im Hotel seinerlei alkoholische Getränke zu sich genommen, sich vielmehr als Demenzierter bezeichnet hatte, begab sich am Heiligabend zu seinen Verwandten zur Beiseitering, schrie um 10 Uhr in das Hotel auf und rief sofort sein Zimmer auf. Gegen Mitternacht bemerkte der Besitzer des Hotels noch Licht im Zimmer seines Sohnes. Um 4 Uhr Morgens, eben als die Kirchenglocken das Weihnachtsfest einläuteten, erhob sich in dem Zimmer des jungen Mannes ein bestürzender Lärm: der Student war plötzlich tot aufgeworden. Von dem Schrein und Toten, dem Umbettieren von Möbelstücken und Zerräumen von Glasglocken waren auch zwei im anstoßenden Zimmer schlafende ältere Damen erwacht. Sie legten die elektrische Klingel in Bewegung und riefen laut um Hilfe. Hierdurch wahrcheinlich in seinem Wütens geriet, was sich der Junge nunmehr mit hoher Gewalt gegen die Tür des Nebenzimmers, daß diese unter Verdecken der ehemaligen Türriegel und Rampe in das andere hineinwarf. Ihr folgte der Treppen und wackt sich sofort auf, daß eine der Damen dieser kam die andere zu Hilfe und zu gleicher Zeit erschien der Besitzer des Hotels, dem es mit Aufsicht aller seiner Kräfte gelang, den um sich schwagenden Totbüchtingen von der Dame, aus der er kniete, loszureißen und zu Hall zu bringen. Die beiden Damen fanden sofort Aufnahme in der Polizeiwache des Hotelbesitzers. Schwere Verletzungen haben sie nicht davongetragen, aber es blieb zu wünschen, daß der kürzliche Schreck keine schweren Folgen für sie hat. Der Totbüchting, der seinen Gegner fortgerufen "Christusmörder" nannte, und der Besitzer rangen in diesem weiter miteinander, wobei dem letzteren das erste Bild des rechten Donums bis auf den Knöchen durchbrachen wurde und er außerdem mehrere Stoße mit dem Fuß gegen Brust und Kopf erhielt. Endlich kam auch die Gattin des Hotelbesitzers, und den vereinten Kräften beide gelang es nun, den Jungen bis zur Tür zu ziehen, worauf sie ihn in das Zimmer zurückführten und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der Unschädlichmachung des Unheimlichen beteiligte. Endlich erschienen Beamte der Kriminal- und Polizeibehörde, die aber ebenfalls schwere Mühe hatten, den unglücklichen jungen Mann zu binden; durch Übermeinen einer Decke gelang es indessen schließlich doch, ihn niederzuwerken, mit Stricken und die Tür von außen verschlossen. Drei Männer des mittlerweile zusammengekauften Personals nutzten sich dagegen zu stemmen, um ein Herausziehen der Türe zu verhindern. Wie übermäßig groß die Kraft des Jungen war, geht daraus hervor, daß sich der metallne Türdrücker als fast bis zur Hälfte gebogen erwies. Alles dies wußte sich innerhalb weniger Minuten ab. Unter den auf der Straße liegenden Kräften befand sich ein Brummet der Wach- und Schutzgesellschaft, der sofort die notwendige Notruf gab und sich dann an der

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: El. Dennis T., Saubach; Dr. med. Scheffels G. Helmig; Bürgermeister Dr. Johannas T., Baunen; Artur Römer S., Blaauen i. B.; Pastor Niedels S., Chemnitz; Oberleutnant von Roeders T., Potsdam; Hans Adams S., Blaauen i. B.

Verlobt: Hedwig verw. Barthel geb. Behold, Chemnitz m. Architekt W. Delpholz, Leipzig; Käthe Schaarischuck, Dresden-Blaauen m. Baumr. Ester Geyer, Chemnitz; Martha Bläß, Burghardsdorf m. Lehrer Paul Dahn, Chemnitz; Gertrud Franke-Greiner, Leipzig m. Haberl, Emil Krüger, Hohnstein (Sächs. Schweiz); Else Brückner, Leipzig m. Kaufmann Herm. Fröhliche, Dresden; Margaretha Schulze m. Buchholz, Paul Buhl, L. Sellerhausen; Margot Seidel, Nadeberg m. Lehrer Hugo Günther, Frohburg; Helga Garber, Voehmer, Leipzig m. Oberleutnant Philipp von Seebach, Karlsruhe; Frieda Wachs, Siegburg m. Postallgemein Aribus Feijmann, Dresden; Helene Rudolph, Grimmel m. Heinz von Hoyer, Dresden.

Aufgeboten: G. M. Marchen, Maschinenf. Dresden m. G. A. Fuchs, Olbers; O. V. Döhn, Berg. m. W. C. A. A. Grüner, Dresden; E. A. Singer, Kaufm. n. Spediteur, Dresden m. D. Schmid, Blaauen i. B.; R. Gerber, Rechtsanwalt, Dresden m. C. T. M. Wölker, Stollberg; A. O. Funke, Lehrer, Dresden m. A. W. Mösch, Grohsdorf; M. G. Löwe, Dieselschmiede, Dresden m. A. C. Böhni, Nennersdorf.

Die glücklich erfolgte Geburt eines gesunden munteren Töchterchens gelgen hocherfreut an

Meissenberg in Böhmen (Mährischer Straße 14),
den 27. Dezember 1903.

Arthur Huhle
und Frau Clara geb. Jentzsch.

Seine Verlobung mit Fräulein **Margarete Strabel** in Blaauen erlaubt sich hierdurch ergeben zu anzeigen.

Dresden, Weihnachten 1903.

Augenarzt Dr. med. Max Schmidt.

Die Verlobung ihrer Kinder Elsa und Curt beehren sich hiermit ergeben zu anzeigen.

Weinböhla und Söhlitz, Weihnachten 1903.

Postleit. A. Kasten Bahnhofsp. J. Rossbach und Frau.

Elsa Hänsel

Oswald Körner, Betriebsleiter, empfehlen sich nur hierdurch als
Verlobte.

Schulhaus Weesenstein Mittwoch (Weihnachtstag) 1903.

Dr. phil. Edmund Roloff
Freya Roloff geb. Meiselbach
Vermählte.

Königstein a. E.

Max Fleischer
Margarethe Fleischer

geb. Pfeifer

Vermählte.

Zschertitz. Weihnachten 1903. Striesen.

Gestern nachmittag 145 Uhr entschlief sonst noch lingen Leben im 42. Lebensjahr meine brave, treue Mutter, untreue liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin.

Anna Günzel geb. Richter.

Um stille Teilnahme bitten
Dresden, den 28. Dezember 1903.

Karl Günzel

siebzig Kinder Elsa und Johanna,

sowie im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 30. Dez. nachm. 142 Uhr von der Halle des Alten Friedhofes in Lößnitz aus statt.

Heute morgen entschlief sonst nach schwerem Leiden meine innig geliebte Schwester

Fräulein

Marie Rublack

im Alter von 77 Jahren.

Dresden, Große Weißnitz Str. 2,
am 28. Dezember 1903.

In tiefler Betrübnis

Clementine Rublack.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Dezember vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren Neustädter Friedhof statt. Blumenstrauß wird auf Wunsch der Entschlossenen dankend abgelehnt.

Am 23. Dezember verschied

Herr Geheimer Hofrat Dr. Sophus Ruge,

ordentlicher Professor der Geographie und Ethnologie.

Wir rufen dem unvergesslichen Lehrer ein "Habe Dank!" für seine dreißigjährige, aufopfernde Tätigkeit an unserer Hochschule in die Ewigkeit nach.

Dresden, den 27. Dezember 1903.

Die Studentenschaft der Königlich Technischen Hochschule.

Land. ver. techn. Elster.

Beim Heimgange meines künftig gelebten, unvergesslichen Gatten zur letzten Ruhestätte wurden mir so viel Beweise der Liebe und Teilnahme, daß es mich drängt, allen meinen

herzlichsten Dank

auszusprechen. Innigen Dank auch Herrn Hofrat Dr. Businelli für seine aufopfernde Tätigkeit bei Linderung der Schmerzen des teuren Entschlossenen, als auch Herrn Pastor Reichel für seine trostlichen Worte in der Vortrationshalle und in der schweren Leidenszeit des Dahingeschiedenen, der mit dem Banner erschienenen Schmiedelinnung, der Dresdner Odd Fellow Loge, den Vertretern der Gewerbe kammer, einer Korporation der Postunterbeamten, sowie allen zahlreich vertretenen Vereinen und Abordnungen und deren teilnahmsvollen Worte am Sarge des Verbliebenen. Allen nochmals herzlichen Dank.

Dresden, den 29. Dezember 1903.

Marie verw. Liebscher.

Todes-Anzeige.

Wiederum hat es Gott gefallen, am Sonntag früh auch unsern lebten lieben, bravon Sohn

Max Menzer

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 23 Jahren, seinem drei vorangegangen Geschwistern zu sich in die Ewigkeit nachzutreten.

Die schwergeprüften Eltern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Dezember nachmittags 143 Uhr, von der Vortrationshalle des alten Friedhofs aus statt.

Nach nur kurzem Kranksein verschied am zweiten Weihnachtstag mein Altvater

Herr

Otto Fischer,

Gründer und Mitinhaber der Firma

Staeker & Fischer,

Leipzig - Sydney - Melbourne.

Sein unermüdlicher Fleiß, sowie das Einsehen seiner vollen Kraft und besten Sündens fügten ihm neben meiner Dankbarkeit ein ehrenvolles Gedanken über das Grab hinaus.

Dresden, den 26. Dezember 1903.

Walther Staeker,

in Firma: **Staeker & Fischer.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Erbahrung unserer seelig entschlossenen Mutter und Großmutter, der

Frau

Johanne verw. Wagner,

und die aufrichtige Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, die unseren trauernden Herzen wohltuenden Trost gewährt haben, sagen wir allen unseren

herzinnigsten Dank.

E. Grossmann und Frau Erte geb. Wagner zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die wohlwollenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlossenen, des

Herrn Privatus

Heinrich Carl Nehb

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Für die liebvolle Teilnahme und ehrende Begleitung beim Heimgange meines treuen Mannes

Carl August Winkler

lage ich allen hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Dresden, am 25. Dezember 1903.

In tiefler Trauer

Emma verw. Winkler geb. Pöhlau

im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Der Herr mit Dame in grau,

Verloren + Gefunden.

Verloren
Glaeserallee 1 bis Varenfelner Str. eine alte Koralenkette. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Goldnes Kettenarmband
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Franklinstr. 32, pt.

Verloren

am Sonntag vorm. eine goldene

Armbanduhr mit kurzer Kette.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter W. Reinhardt, Annenstr. 9.

Jagd Muff

verloren

am 24. Dezember von Dresden

Strichl über Kochitz nach

Kreischa. Gegen Belohnung ab-

zugeben. Rittergut Schedewitz

bei Kreischa.

Schwarzledernes

Armband

mit silberner Uhr angeschlossen.

Wintersportkette und Kreuzes-Uhr

verloren. Abzugeben gegen gute

Belohnung. Comeniusstraße 33.

Schirm vertauscht.

Der Herr mit Dame in grau,

weiße Brille und Klempnerkugel

und am 2. Februar bei Schwarze

(Kaiser-Palast), abends 1410 Uhr im

Barterei salichen Schirm an sich

nahm, wird erinnert, sieb. umgedreht

dort am Büfett umzutauschen.

Das altbewährte

Filzwarenlager,

erschließliches, bestes

Gefüllt von

Bruno Köberling.

Wallstraße 12,

empfohlen

Filzschuhe, Pantoffel,

Stiefel und Stiefeletten,

Kontor-, Geschäfts- und

Überschuhe, reich mit

Neuheiten ausgestattet, zu an-

erstaunlich billigen Preisen.

M. G.

Damen

mit schwachem

Haar

fassen die beliebten leicht. Strümpfe

und Röcke ohne Schnüren

nicht teurer,

als solche mit den lästigen

Schnüren in 100facher Ausf. t.

Spezialgesch. f. Haarspiegel

von

Max Kirchel,

Martenstraße 13.

(Weibliche Bedienung.)

Man achtet auf Kima,

um Verwechslung zu meiden

!!!

Bücher,

neu und antiquarisch, gut erhalten.
Kloster-, Geistl. u. Kochbücher,
Augenblätter, Schulbücher,
Zeichnungen, geb. Gartenlouven
von Mr. 1.50 an.

Fr. Katzer, Postpl.
Buchhandl. u. Antiquariat.

Großer Kleiderkram 15 M.
Vettelschl. u. Matrize 8
Mark, Kästchen 6 M., Schone
Zofia 12 M., Tisch 4 M., Bett-
schirm 5 M. u. d. Schössig. 21.1.

Unterrichts- Ankündigungen.

Gejüche, Not
in jeder Angelegenheit.
Räume Verträge, Testamente,
Tochte, Tafelbilder, Prologie,
Langjährig erfolgreich!
Mr. Schneider, Scheflitz. 1.1.
Auch Dienstags zu sprechen!

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
Abend-Stunden in nachfolgenden
befreit einzeln auswählbaren
Fächern:

Buchführung, Rechnen,
Korrepondenz, Wechsels-
kunde, Schreibschreiben,
Rundschrift, Deutsch (Sprache-
lehr), Briefstiel, Rechts-
schreiben, Geometrie,
Zeichnen, bes. Zeichnungen,
Literatur, Stenogr., Geo-
graphie, Englisch, Fran-
zösisch, Volkswirtschaft,
Wissenschaft, Maschine-
schreiben.

Getrennte Abteilungen für ältere
und jüngere männliche u. weib-
liche Personen.

Altmärkische
Handels-Akademie
u. Höhere Fortbildungs-
Schule

Dresden A.,
Moritz-Strasse 3
Dienstag: 2 Treppen
Teleph. Amt 1. 257

Sorgfält. Schövierunterricht
(speziell für Kinder) 8 Uhr 6 M.
Völkerstr. 3. 2. Tel. Klose.

Klavier-Unterricht.
Konserv. geb. Lehrerin (Meth.
Kappel) et. Unterr. an Schüler
jeder Stufe. Dienstags 10. 1. Et.

Shirk's
SPRACH-
LEHR-
INSTITUT

Amalienstrasse 7.
Nur Lehrer der betr. Nation.
Übersetzungen.

Prosp. frei. Eintritt jederzeit.

Betriebs. u. geistiges Institut!

Tanz-

Unterricht: Ostra-Allee 13.
Gewerbehaus

Sonntag, 3. Jan., 3 Uhr (15 M.)
Montag, 4. Jan., 8 Uhr (20 M.)

Schülerkursus

Sonntags, 9. Jan., 4 Uhr nachm. das.

„Herzogin Garten“

Ostra-Allee; Mittwoch, 6. Jan.
8 Uhr abends, mit 12 Mkt.

Hotel Reichshof,

Stephanieng. 3. best. bürgerl.
Safel: 7. Jan., 8 Uhr (15 Mkt.)

Contre am 3. Jan., 5 Uhr (5 M.).

Henker und Frau.

Anmeldungen: Maternstr. 1.
Zöller, geregelter Unterricht!

Ballettarrangeur

Jerwitz junior
ar. u. beliebt. Privatinstitut
der Reidens. mit eigenem
ber. ar. Saal, keinen
freunden Unterrichtsräumen,
beginnen sämtliche

Tanz-

Unterrichts - Zirkel.

20 M. - Zirkel: Donnerstag,
d. 7. Jan., 7. Am. 6 Uhr, Herr Albre.

15 M. - Zirkel: Sonntag, d.
2. Jan., 2 Uhr, u. Dienstag, d.
5. Jan., abends 8 Uhr.

10 M. - Zirkel: Sonntag, d.
2. Jan., 4 Uhr und Freitag, d.
8. Jan., abends 8 Uhr.

Rontzirkel: Sonntag, d.
3. Jan., vom 11 Uhr, u. Sonn-

abend, d. 2. Jan., 8 Uhr (in 5 M.).

Änder-Tanz-Zirkel: Sonn-

abend, d. 9. Jan., nachm. 4 Uhr

frei. f. ästhet. Gymnastik.

Anmeldungen nur im

Institut

König Albertstr. 24

(1 Minuten vom Albertplatz u. d.
Carolabrücke).

Tanz-

Lehr-Institut Bahnhofstrasse 2
(eigener großer Saal).

Beginn der Kurse: 3. Jan.
4 Uhr d. Sonntagskursus 5. Jan.
8 Uhr Unterricht: Dienstag
u. Freitag 8-10 Uhr, Donnerstag
10 Uhr, ohne weitere Ausgaben.
Einzelstunden jederzeit, bes-
onders für alt. Person, ungeniert.
Jos. Büchsenhauer.

Vertrauliche

Auskünfte über Vermögen,
Familie, Verhältnisse,
Lebensweise, Herbeisheim, v. Beweisam.,
Recherchen, allsorts Incassos d. Forder., (s. 1880-
Pros., Ref. gratis. Deesert-Bureau
"Vigilanz". Dresden, Hauptstrasse 4.

Weisnäb-Unterricht von Mr.
Leonhardt, Annenstr. 23, 2.

Berlitz-School

Prager Str. 44.

Allzeit autorisiert zur
Anwendung d. **Berlitz-**
Methode, Engl., Frz.,
Ital., Span., Russ. etc. für
Erwachsenen von Lehrern
der betr. Nation.

Deutsch 1. Ausländer.
Nach der **Berlitz-**
Methode lernt man
v. d. ersten Stunde
an frei sprechen.

Prospekte und Empfehl.
hervorrag. Pädagog. gratis.
Aufnahme jederzeit.

Wer würde sich vereinigen, ein-
mal in der Woche

Franz. od. Engl.
zu üben? Cf. D. M. 3748
Rudolf Mosse, Dresden.

Die Kaufm. Schnell-Schrift
durch briefl. Unterricht, in ganz
kurzer Zeit, gar, sich. Erfolg.
Buchführung Engl.
Stenografie Pros.
H. Ritter, Frankfurt a. M. Zeit 11.

Höhere Kochschule,
Industrieschule,
Haushaltungs-Pensionat

Dresden A.,
Lützschaustrasse Nr. 9,
zunächst der Bürgerwiese.

Die nächsten Kurse für Kochen,
Backen z. Schneiden,
Wäschebügeln, Hand- und
Kunstarbeiten beginnen Anfang
Januar. Anfragen. Prospekt.
Sophie Voigt, Waisenheierin.

Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben u. Handelswiss.

H. Iser,
König Johann - Str. 10.

Einzelbildung in
Schön- und Schnellschreiben,
Buchführn., Rechnen,
Korrepondenz, Stenograph.,
Maschinen-schreiben z. o.

od. Biertel. des. Halbstundenserie
als Vorbildung für Sekretär.
Anfragen u. Prospekt bei.

Eine j. Dame sucht Wirtschaftlerin

zur Teilnahme an Ihren

Gesang-Unterricht,

erste von e. ersten Lehrkraft am
Al. Konzertatorium unter Lebi-
nung. Bedina. Adr. erh. unter
N. T. 788 Exped. d. Bl.

E. Friedrichs

Tanz-

Institut

Neißigerstrasse 78.

Bauher Strasse 13.

Ann. u. Prospekt für

Neujahr-Kurse dat.

Tanz-

Unterricht,

Wilsdruffer Str. 29, 1.

Donnerstag, den 7. Jan.

beginnt der letzte Abend-

Kursus für diesen Winter.

Sonntag, den 10. Januar

ein Contre-Kursus, sowie

die letzte Sonntags-Kur-

sus. Privatstunden. An-

meldungen erbitte dabei.

A. Heinrichs.

aus der Brauerei

zum Spaten

vom

Gabriel Sedlmayr

in München.

Verband in Gebinden,

Glaschen u. Siphon.

Bestellungen erbeten an:

Oscar Renner,

Dresden.

Bier: Groß-Handlung,

Glaschenbier - Weißbier

und **Siphon-Gerland**.

Friedrichstrasse 19.

2 Remptreppen:

I, 176 und I, 2025.

A. Heinrichs.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Wengels

Weinstuben,
Schreibergasse 3,
am Altmarkt.

Löwenbräu

auf der Weiberbrauerei
zum Löwenbräu in
München

ist das

von mir seit 10 Jahren
vertretene kostlichste
Produkt und nach mehr
Niederzeugung das

beste Bier

für alle diejenigen, die
ein gediegnes, gutes
und magenstärkendes
Malzprodukt

Münchens

anderen Braumethoden

vorziehen.

Max Hecht,
Generalvertreter,
Dresden.

Echt

Münchner

Eberl-

Bräu

ist das
köstlichste und
erfrischendste

Tafelgetränk.

Eck

Münchner

Vockbier

aus der Brauerei

zum Spaten

von

Gabriel Sedlmayr

in München.

Verband in Gebinden,

Glaschen u. Siphon.

Bestellungen erbeten an:

Oscar Renner,

Dresden.

Bier: Groß-Handlung,

Glaschenbier - Weißbier

Gefürzte Weihnachtsfreude.

Es ist nichts so schwer zu ertragen,
Als eine Reihe von guten Tagen!

Eine solche Reihe guter Tage hat wieder das Weihnachtsfest mit einem drei Heiligen, wo alle Arbeit ruhte und man sich ganz besonders glücklich fühlte in Ehen und Freuden. Welche Quantitäten Braten, Kuchen, Süßigkeiten wurden dabei im freudigen Familien- und Freundekreise verteilt! Auch so manche ungewöhnliche, schwer verdauliche Speise wurde gegeben, die man gewohnt bestand oder nur Zeile des Fleisches kannte. Was wurde dem armen Magen alles zugemutet! Da das es genau nicht Wundernehmen, wenn durch die plötzlich veränderte Lebensweise, durch das Ausmaß des Guten, durch manchen Diätfehler, bei vielen Menschen die Festesfreude getrübt wurde und unangenehme Folgen im Organismus sich einstellten. Der Magen ist verordnet, man fühlt sich im Leibe zu voll und ausgeschwemmt, dazu kommen Abschlägigkeit, Mattigkeit und Schwere in allen Gliedern, Engstieligkeit, Kopfschmerzen, auch Herzschläfen und Schwindelanfälle.

Ihre Ursprung haben alle diese Leiden mehr oder weniger in den überbeladenen und überangestrengten Verdauungsorganen: in unserem „Ministerium des Innern“ ist das europäische Gleichgewicht gestört. Dies ist sich auch jeder bewusst, verlegt aber die eigentliche Quelle der Schädigungen auf einen ganz falschen Ort, nämlich in den Magen. „Aber dort fühlt man doch die Verstopfungen und Schmerzen.“ Nein, sondern das sind „Wendo-Magenschmerzen“, wie Prof. Dr. E. Sie neunt. Die eigentliche Ursache ist die Überbelastung der Därme; sie verhindert ihrer wichtigsten Aufgabe, das Unbrauchbare und Überflüssige aus dem Körper zu entfernen, nur mangelhaft nachzuhören. Dabei helfen sich auch alle vorhin genannten Erkrankungen nicht unmittelbar nach einem Festmahl ein, so lange die Speisen im Magen verweilen, sondern erst am nächsten und die folgenden Tage, wo der Speichel in großer Menge im Darm sich anhäuft und feststößt. Dennoch besteht lagt in seinem flüssigen Werke über die „Schlußverstopfung“. „Für die Abhängigkeit der Magenschmerzen vom Darm spricht der Umstand, daß in demselben Magen, wie die Hartlebigkeit geht und auch ohne daß für den Magen irgend

^{*) Prof. Dr. Ebbelin: „Die chronische Stuholverstopfung.“}

etwas geschieht, die betreffenden Schmerzen keitig mehr und mehr lädiigend werden.“

Nun werden viele sagen: „Ich leide nicht an Hartlebigkeit, bei mir ist es fast der Magen verstopft.“ Das ist eben ein großer Irrtum. Bei der örtlichen Lebensbeschaffung werden dann nämlich im Darm sehr Konsistenz konstituiert, welche schuld an allen Magenbeschwerden sind, denn diese schwäbischen sofort nach der Entfernung jener. Prof. Dr. A. Rousseau meint mit Recht, daß fast alle Magenleidende mehr oder weniger träge Verdauung haben. Man braucht bei solchen Kranken nur einen ordentlichen Stuhlgang zu bewirken, um das Magenleid zu beseitigen.

Überall pflegen diese medizinischen Autoritäten ohne Mühe auf die Klagen der Patienten über ihre Magenschmerzen, ganz unbesinnert um den Zustand des Magens, zuerst den Darm ordentlich zu reinigen und die faulenden Abfallprodukte abzuholen; und gerade hierdurch ergieben sie ihre weltbekannten, ausgeschmückten Erfolge.

Mögeln dies alle Magenleidende und solche, welche nicht tatsächlich ergiebige Verdauung haben, beherrschend, besonders auch diejenigen, welche während der Weihnachtsfeierlichkeiten das Gute zu viel getan haben und nun über Leib und Magenweb klagen. Sofort nehme man ein mildes Abführmittel und entferne alles Unverbaute und Unbrauchbare aus dem Darm. Dadurch verschwinden auch alle Nachwachen der Feierstage. Denn die überfüllten Därme drücken auf die Blutaderen, wodurch Angst, Furcht, Besinnlichkeit, Herzschläfen, Schwindelanfälle entstehen; auch prellen sie von unten gegen die Lungen, was Kurzatmigkeit und Engstieligkeit bewirkt. Nach Gebrauch eines milden Abführmittels pflegen aber alle diese Leiden wie mit einem Zaubertrank zu verschwinden.

„Das Vorhandensein von Stuholverstopfung stellt auch unter Umständen ein äußerst schweres, gefährliches, ja häufig genug letales (tödliches) Symptom dar,“ sagt der Spezialarzt für Darmkrankheiten, Dr. Boas. Hänken sich nämlich die Speisereste, Schlächen und Abfallstoffe längere Zeit im Darm an, so beginnen sie zu faulen, es bilden sich Zersetzung und Gärungsprodukte, die sogenannten „Darmgalle“. Diese verbreiten sich nun allmählich durch den Körper von Organ zu Organ und durchdringen schließlich den ganzen Organismus bis zur „Selbstvergüting“, wie die medizinische Wissenschaft sagt. Die schädliche Wirkung erstreckt sich zunächst meist auf das Nervensystem, was die Mattigkeit, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen und auch Migräne bewirken. „Denn Migräne ist keine Reizentzündung, sondern eine Verstärkung durch Darmgalle,“ sagt mit Recht Dr. W. H. Thomson. Er beweist dies ganz einfach durch die ausgezeichneten Erfolge seiner Behandlung mit Abführmitteln.

Die andern vielen, vielen Leiden, welche durch träge Verdauung hervorgerufen werden, zu beweisen, würde uns hier zu weit führen. Wir wollten ja eigentlich nur durch Beweise und Beispiele darstellen, daß man alle übeln Folgen, die durch Stuholverstopfung, überlastete Därme entstehen, wie mit einem Zaubertrank beseitigen kann. Aber nicht nur das: wir ganz bestimmt, der warnt nicht erst, bis er nach Schmerzen und Leid und Kopfschmerzen bat, sondern bringt diesen vor durch Förderung der Verdauungsfähigkeit. So heißt es natürlich: Voricht! Denn sehr viele Menschen haben sich schon durch den Gebrauch von Ichthaarwürmern die Därme mehr als nötig reizend, dadurch direkt nachhaltige Abführmittel geschädigt. Auch hier soll man den Rat erfahrener Ärzte befolgen und wenn nötig, ein Mittel anwenden, das die Eigenschaften besitzt, welche verlangt werden müssen, d. h. milde Anregung der Därme, prompte, annehmbare Wirkung ohne jede unangenehme, schmerzhafte Nebenerscheinungen. – Von einem Mittel haben nun die verantwortlichen medizinischen Autoritäten aller Länder bezogen, daß es höchst angenehm zu gebrauchen ist. So röhmt z. B. Prof. Dr. Spencer: „Vielgreiche und angenehme Wirkung“; Prof. Dr. Aertsch: „Probier und bewährt gefunden“; Generalarzt Dr. Henrici: „Ein gutes und zweckmäßigtes Abführmittel“; Prof. Dr. von Sosioello: „In jeder Bezeichnung ausgezeichnet“; Und wie heißt dieses Ideal-mittel? Wothealer Richard Brandis Schweißergewiss! Seit nunmehr 25 Jahren führt sie bei arm und reich, besonders bei den Frauen beliebt. Die Apotheker Richard Brandis Schweißergewiss (zulässig) aus Extrakt von Silge, Wachsgarbe, Alor, Adonis, Bitterlee, Gentian) sind nur in Schachteln zu einer Marke in den Apotheken erhältlich und tragen als Etikett neben dem Namen auch Brandt ein weißes Kreuz in rotem Felde, worauf man ganz besonders achtet muß. Wer sie anwendet, wird nicht die geringsten Übeln Nachwachen verführen, denn werden eine Reihe von guten Tagen Körper und Geist nicht abspannen, sondern eine neue Gesundheitserhöhung erfüllen. Und wer seßhaft ansetzt ist, dem kostet unter Brodt eine wonnige, wohlige Erleichterung! Wie neugeboren fühlt sich jeder!

Ganz Sachsen spricht vom

Circus

Sarrasani.

Täglich abends 8 Uhr große Vorstellung.

Mittwoch nachmittags 4 Uhr erste Familien- und Kinder-Vorstellung, zu welcher Kinder unter 10 Jahren halbe Preise zahlen.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7
Titelseite, 29. Dezember 1909 — Nr. 359

Strehlen. Königshof. Strehlen.

Nur noch bis mit 30. Dezember (Auf. 1/8 Uhr)
16 Winter-Tymians 16.

Riesenerfolg: „Weihnachten im Bergrevier“.

Num. Bl. u. Logen können vorher per Tel. 3301 bestellt werden.
Num. Bl. 1 Bl. 1 Bl. 75 Bl. II. Bl. 50 Bl. Galerie 30 Bl.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

G. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Altmüllerstraße 7.

Für Brausleute.

Eine kompl. Einrichtung,
best. aus Wohn- u. Schlafzimm.,
küche, Küche, 1 Jahr gebraucht,
wegen Abreise sofort ganz billig
zu verkaufen. Ruh Holzbeinpflug
Nr. 5. pt. bei H. Thieme.

H. J. Rappel,
Obergraben 3 *
und Kammerstraße 22.

Humoristische Klischees

Gebr. orthopädisch. Stühle
fortsetzt zu kaufen genutzt.
Offerten unt. K. 49261 in
die Exp. d. Bl. erh.

Heit! Waile. 250 000 M.
Verm. lieber über
häust. e. wünscht sich mit freud.
wenn auch vertragl. Herrn zu ver.
Off. u. Liebespolit. Berlin 50. 26.

Vollständige Lebze der
Satz-Zeichen
(Interpunkt) vom Handels-
schuldirektor Clemich, 12. Aufl.
Band 22, geb. * 8.— Dresden
A. 9. Moritz Str. 3. Clemich's
Verlag.

Portemonnaies,
Bla. - Etuis, Brief-, Hand-,
Markt- und Reisetaschen,
Reise-Necess., Koffer, Rück-
säcke, Photographic-Albums,
Schnüre und Schreibmarpen,
Tämentaschen, Dokenträger
u. v. solld. und bläsig bei
C. Helze.

nur Breitestraße 21, Eßladen
An der Mauer und Breitestraße.
Federwaren-Spezialität.



Ueberall zu haben.



Schuhwaren

für Damen, Herren
und Kinder
werden zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft.

In der jetzt beginnenden Nach-
Saison reduziere ich sämtliche
Schuhwaren um

15—25 Prozent.

Moritz Sommer

Schuhfabrik

5 Wilsdruffer Straße 5.



Rokoko- Möbel,

Salon-Garnitur, Frants., Bücher-,
Rivets. u. Salonschäufe, Näh-,
Schreib- u. Schreibst. Chiffonn.,
Spiegel, Kommoden, Etageren
verd. bill. C. Leonhardt,
am See 31.

Aus Privathand
gut erhaltenes

Pianino

für 150 M. zu verkaufen

Eisenstraße 20, 1. rechts.

Schlafzimmers, Kleinküche bill.

Zimmertr. 23. 25. Klempner.

Herrlichst. gebrauchte

Wäbde

für Salon, Speise-, Wohn- und
einige Schloßkämmer, zusammen-
gehörig od. einzeln, alles sehr gut
erhalten, an Private billig zu ver-

Johann Georgen-Allee 1.

1. Etage, Ecke Johannesstraße.

15—25 Prozent.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den vielsten Jahren be-
währt. Kosten Seide, Halb-
seide, Gloria, Panella von 1 M.
50 M. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Wolkenstrasse 15

(Café König).

Brachvolles Bluhbaum-

Pianino,

bill. ideale Tonfüsse, ff.

Gebäude, sol. spottb. zu ver.

Marshallstraße 16, 2.

Gladvorbaue, Windfangtüren,

Türen und Fenster,

Gaublüren, Einfahrtstüren,

Winterfenst., eis. Gartengeländer

u. a. m. abr. vert. am billig.

B. Müller, Rosenstraße 18.

200 bis 250 Liter

Vollmilch

in Wohn u. Stall, sol. gef. Off.

M. 340 Stücke Dresd.-Blauen.

Pianinos, Flügel, Harmoniums

vorsprünglicher Qualität
empfiehlt billig

H. Wolfframm,
Victoriatheater.

Frostmittel

gegen offene und nicht offene
Grottsäden an Gesicht, Händen
und Füßen nach Dr. Hedenius,
so jünglich benötigt, à Dose 50 Bl.
u. 1 M. Verband nach ausköpfen.

Salomonis Apotheke,
Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Box 3. Chloralkali 3. Benzoe-
fett 40. Rosenöl 1/4.

Gladvorbaue, Windfangtüren,

Türen und Fenster,

Gaublüren, Einfahrtstüren,

Winterfenst., eis. Gartengeländer

u. a. m. abr. vert. am billig.

B. Müller, Rosenstraße 18.

200 bis 250 Liter

Vollmilch

in Wohn u. Stall, sol. gef. Off.

M. 340 Stücke Dresd.-Blauen.

Weihnachtliches und Fächlerisches.

— Mit der Königl. Kunstuwerbeschule ist bekanntlich eine umfangreiche Bibliothek verbunden, welche ebenso wie das Kunstuwerbeschule neben ihrer Bestimmung, den Zwecken der Schule zu dienen, auch für das Publikum geöffnet ist. Um den letzten Stand mehr in die Erinnerung treten zu lassen, so neuerdings die bisherige Bezeichnung „Bibliothek der Königlichen Kunstuwerbeschule“ umgedeutet worden in „Königliche Kunstuwerbeschule-Bibliothek“, nachdem vor etwa Jahresfrist die Dienstbeschreibung des bislärterlichen Bibliotheksprofessors E. Rümrich in „Vorstand“ umgedeutet worden war. Als Hilfszweck für die Kunstuwerbeschule ist es selbstverständlich, daß das Material für alle dienstigen Fächer hier vorhanden ist, welche in den Studienplan der Schule einbezogen sind. Es ist also auch den Industriellen und Kunstuwerbeschreibenden in dieser Anstalt ein reiches Material an Werken aus diesen Fächern geboten. Daneben aber sind auch die Hilfsfachschulen für Kunst und Kulturgewerbe in großer Reichhaltigkeit vorhanden, so dass, was auf die bildenden Künste Architektur, Bildhauerei und Malerei bezüglic ist, keiner einer ganze Reihe von Werken aus dem Gebiete der Architektur, der Welt-, Kultur- und Literaturgeschichte, der Mythologie, Technik- und Wappentunde. Selbstverständlich sind hierzu nicht nur die Texte vorhanden, sondern ebenso reich sind die einzelnen Bilder an Abbildungsweisen. Gegenwärtig besteht die ältere Sammlung aus etwa 10.000 Werken mit rund 10.500 Bänden. Von letzteren sind etwa 12.500 Textbände vorhanden, während sich der Inhalt von rund 3100 Tafeln aus etwa 175.000 Tafeln befinden mag. Eine weitere Abteilung der Kunstuwerbeschule bildet die Vorbilder-Sammlung. Es ist dies eine Sammlung von Einzelblättern, die durch Zeichnungen von Abbildungsweisen, sowie aus Bildern und Illustrationen von Zeitlichen und einzeln erschienenen Tafeln in Photographie, Holzschnitt, Vibraphotographie für allen Techniken in Schwarz- und Farbdruck erschienen sind. Über die Benutzung der Bibliothek in dem letzten Jahr sei kurz folgendes erwähnt: Die Bibliothek wurde benutzt von 14.619 Schülern, angehörigen Eltern und Schülern und 15.460 Freunden (darunter 5700 Damen). Insamt 1118 Benutzungen. Davon entfielen für den Leicaal der Bibliothek 51.900 Bücher, 16.974 Vorbilderblätter, zusammen 98.814 Objekte. Entfernt wurden 15.873 Bücher und Blätter aus Werken, sowie 9644 Vorbilderblätter, zusammen 25.517 Objekte. Die Gesamt-Benutzung betrug also 94.351 Objekte. Diese ungewöhnlich starken Benutzungen betragen im Vereinale von den Besitztümern an Büchern das vierfache, von den Vorbildern das 15fache. Die Entleihungen betragen vom Verkaufe an Textbänden etwa die Hälfte, an Einzelblättern etwa den 15. Teil, an Vorbilderblättern aus der Schwarzdruck-Sammlung etwa den 34 und aus der Farbdruck-Sammlung etwa den 4. Teil. Neben den Lehrern und Schülern der Kunstuwerbeschule befinden sich unter den Besitztümern und Entleihern Kunstuwerbeschule, namentlich Architekten und Studenten der biesigen Hochschulen, ferner Kunstuwerbeschule und Kunstuwerbeschreibende aller Fächer und kunstliebende Damen (Malerinnen, Lehrlinge usw.). Von den vorhandenen etwa 100 Zeitblättern aus dem Tätigkeitsbereiche der Anstalt werden den Besuchern die neuesten Nummern ebenfalls ohne Umtäglichkeiten zur Benutzung ausgehändigt. Die Benutzung sowohl als Entleihung erfolgt vollständig unentgeltlich, bei letzterem ist ein entsprechender Garantiebetrag zu hinterlegen, von dem nur bei Beschädigung des Objekts ein angemessener, niedrig bemessener Abzug erfolgt, während im allgemeinen die Entleihung jederzeit ohne Abzug zurückgegeben wird. Die Benutzung in der Bibliothek findet beständig des ganzen Bestandes ohne Einschränkung und weiteren Formalitäten statt, soweit dies mit Rücksicht auf die Erhaltung des Bestands möglich ist. Gedacht ist die Bibliothek: Vorlesung im Winter von 8 bis 8 Uhr, im Sommer von 8 bis 6 Uhr ohne Unterbrechung, sowie Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr.

— Der Evangelische Arbeiterverein, Gruppe Friedri chstadt, hält morgen abend 8 Uhr im „Aegidieum“ seine Weihna chtfeier ab. Außer Gelangs- und Instrumentalvorträgen finden zwei Theateraufführungen statt. Die Festambra hält Herr Oberlehrer Kunath, Briesen.

— In der in Oberschöna belegenen fäldlichen Gemeinschaft „Fiedlerhaus“ fand auch in diesem Jahre eine Weihna chtfeier für die Weihna chtlinge statt, die trotz ihrer Einschätzung einen eindrucksvollen Verlauf nahm. Im Feier hatten sich eingefunden die Herren Geheimrat Professor Dr. Fiedler-Dresden, der Amtsarzt Dr. Hesse-Radebeul und Dr. Schubert-Dresden mit ihren Damen. Nachdem der Altus in dem mit Tannenzweigen sinnlich geschmückten Saal vor einem brennenden Lichterbau mit dem allgemeinen Gesange eines Weihna chtstiles eröffnet worden war, hielt Herr Walter Hünig-Nadebeul in zu Herzen und Gemüt gehender Weise eine Ansprache, an die sich abermals gemeinsamer Gefang anschloß, wozu die Übergabe der Geschenke erfolgte. Durch die Oberaufsicht des Prototyps der Anstalt, Herrn Geheimrat Professor Dr. Fiedler, und der Herren Fabrikanten Gebr. Bergmann-Nadebeul konnten die Weihna chtlinge auch in diesem Jahre wieder reichlich mit nützlichen Sachen beschenkt werden. Für die unverhüllt bereitete Freude dankte ein Pflegling namens older Bechtel, die das Weihna chtstisch durch Fröhlichkeit auffezwangen — sein von ihren Familien begeden.

— In den weihnachtlich gesäumten Räumen der Kinderheime VII und VIII in Dresden-Strehlen wurde am Dienstag, den 22. Dezember, in schlichter Weise das Christfest gefeiert. Nach dem allgemeinen Gelänge eines Weihna chtstiles boten die Heimkinder, unterstellt vom Schulchor der 2. Bezirksschule, eine Reihe von Posaunen- und Geläutern dar, mit denen sie festlich die Bedeutung des Festes und seinen innenweltlichen Erklären und alle Anwesenden in die rechte Weihna chtsstimmung versetzten. In einer kurzen Ansprache erinnerte sodann der Heimvater, Herr Lehrer Kunath, die Jünglinge daran, daß dielekechte Frömmigkeit und Liebe, die vor Jahrzehnten in Strehlen traurliche Heimstätten für vereinigte Kinder geschaffen, auch in diesem Jahr einige fröhliche Gaben den Jünglingen unter den Weihna chtbaum gelegt habe. So forderte die Kinder zu Dankbarkeit gegen ihre Wohltäter auf. Nach der Feier wurden die Jünglinge mit Kaffee und Stollen bewirtet, die Gaben verteilt und die in den letzten Wochen entstandenen Weihna chtsarbeiten ausgehändigt.

— Eines überaus zahlreichen Besuches erfreute sich das 5. Stiftungsfest, verbunden mit Weihna chtfeier, welches der Evangelisch-Lutherische Junglings-Verein zu Briesnig und Umgegend am ersten Weihna chtstiertag im Gasthof zu Briesnig abhielt. Mit allgemeinem Gesang und einem feinsten, mit gutem Geschmack von Herrn Andrä und einem feinsten, mit gutem Geschmack von Herrn Andrä gesprochenen Prolog wurde die feier stimmungsvoll eingeleitet. Herr Parrot, Dampfer, beleuchtete in zu Herzen gehender Rede das Fest der Liebe, welches heute die gesamte Christenheit feiert. Zum Schlusse forderte er auf, die monarchisch-christlichen Bemühungen der evangelischen Junglingsvereinsseite fördern zu helfen zum Wohle der Menschheit. Klavier- und Violin-Vorträge mit Gesang erfreuten und heiteren Charakters, sowie die Aufführung mehrerer Gesamtstücke, von denen besonders Pfarrers Geburtstag recht gut geliefert, sorgten in umfanglichem Maße für Unterhaltung und Belebung des Festes.

— Am 3. Weihna chtstiertag hielt die Gruppe Altfeld vom Evangelischen Arbeiterverein bei großer Beteiligung ihre mit einer Gabenverlosung verbundene Weihna chtfeier ab, deren Ertrag wiederum der Unterstützungsstiftung galt. Männerchöre des Sängerkorps der Gruppe und Kinderchor leisteten von Kindern des Sängerkorps unter Leitung des Herrn Liebermeisters Börner, sowie drei Nieder für Trompete (Herr Aymann) und dem unterhaltsamen Teil. Die Festansprache hielt Herr Gymnasiabefehlshaber Dr. Goldberg. In einer Schlußansprache gab der Gruppenvorsteher, Herr Lehrer Bapsdorf, einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit der Gruppe. Der gut eingespielte Chor sang: „Die Weihna chtspräsente“ von L. Angelb, beendete die Feierlichkeit.

— Die Südbgruppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete am 1. Weihna chtstiertag im großen, von zwei mächtigen brennenden Tannenbäumen hell erleuchteten Saale des „Feldschlösschens“ ihre Weihna chtfeier, welche sich eines sehr guten Besuchs der Mütter und deren Angehörigen, insbesondere der Kinder, erfreute. Im Verlauf des Festes wurden Sibervorträge, allgemeine Gesänge, Trompetenvorträge, sowie ein Weihna chtstisch „Freude auf Eden“ gehalten. Während Schüler des Bürger-Instituts „Borsig“ die Sibervorträge ausführten, hatten Mitglieder die Rollen des Theaterspiels übernommen. Reicher Erfolg wurde den Darstellerinnen gesetzt. Besonders großes Vergnügen bereitete der Guest Klapprecht den zahlreich anwesenden Kindern, welche er reichlich mit Nüssen und Keksen bedachte. Am Schluß des Festes dankte der Vorsteher, Herr Lehrer Börner, allen Anwesenden für den zahlreichen Besuch, sowie den Beteiligten an den Programmmustern.

— Eine ehe und rechte Christbaumfeier bereitete vornehmlich der Verein der Bahnen seinen Mitgliedern und deren Angehörigen im großen Saale des Theaterbergs. Die Feier erfreute sich der Teilnahme des Gesandtschaftsattachés Greifswald v. Böckinger nebst Gemahlin, sowie des Herrn Kommerzienrats August Weigel, des Reges Prof. Dr. Henk und anderer Ehrengäste, unter denen sich viele Abordnungen von Landsmannschafts-Vereinen befanden. Kurz, aber blündig beglückte Herr Völk die zahlreichen Gäste, höchstens Herr Hochstetler, der erste Vorsteher des Vereins, die Feierrede. Das Programm eröffnete die von dem Vereinsmitglied Herrn Dreyer gelesene Gesamtschrift des Vereins mit zwei Männerchören. In dem darauf recht flott durchgeführten Charakterstück: „Weihnachten im Vorhaben“ von Fuchs reizten sich besonders durch ihr wahnsinniges Spiel Herr Berger, als Adolphe und Frau Lüb als dessen Gattin. Den instrumentalen Teil des Programms leitete die Kapelle des Gardes-Regiments aus. Nicht beßwillige Aufnahme fand das Walzer-Jouff „Am Wörther See“ ihr gemischtes Chor in sechs Bildern mit Monologenbegleitung. Während der alleutholzen mit Beifall aufgenommenen Darbietungen des Konzerts fanden die Voix der Vereinsblätter lebhafte Aufnahme, in dem der reich ausgestattete Gabenposten anlockte. Das Weihna chtsgeschenk des Fleisches ist bestimmt zur Stiftung der Oeltnach-Stiftung, die der Unterstützung bedürftiger Landstreiter dient. Zwei Konzertstücke auf Hornfortepianos leiteten über zu einem lobhaften Ball.

— Die Meier der Graf v. Posadowitz-Wehner-Häusergruppe des Trossdauer-Spar- und Bauvereins nahmen die in dem Löbauer Gebäudebloß eingebauten Gesellschaftsräume, die nun völlig verkehrsreisig ausgenutzt sind, mit einer Weihna chtfeier in Bewegung. Es handelt sich hier um eine Gemeinde von über 500 Personen aller Altersklassen vom Kindkind, das in der Häusergruppe oft das Licht der Welt erblickt hat, bis zu dem Altenpaar, das von hier aus keinen anderen Untergang als den zur Unendlichkeit berechnet zusammen. Herr Pastor Böhmer hielt die Predigt, während harmonischer Gelang des Männergesangvereins „Geistigkeit“ in Löbau die Feier umrahmte, bei der über 100 Kinder mit allerhand Spiel- und nützlichen Gebrauchsstücken bedacht waren. Die schönen Volkslädchen, darunter der große Hunderte von Menschen fassende Saal mit vorzüglicher Akustik, werden vom Januar an vom Verein Wohlwohl erpachtet, der nun auch im westlichen Dresden einheimisch ist.

— Vorstern hielt der Habsburger Stenographenverein Dresden-Friedrichstadt ein Stenogramm-Kreis-Abend in der Stenographen-Vereinigung. Hier eröffnete der Vorsteher des Kreis-Abends der Stenographen-Vereinigung. Herr Stadtrat Leutemann, die Personaltreuhaltung. Er wünscht darauf hin, daß in diesem Kreis-Abend den Stenographen das unterem Verwaltungs- und Geschäftsbüro Gelegenheit geboten ist, ihre Kräfte in dieser für unter heutiges Leben unentbehrlichen Fertigkeit gezeigt zu lassen. Er betonte weiter, daß der Verein (Vorsteher: Herr Löblich) den Stenographenfundigen Schäferinnen der Sekte der 3. Bürger-Schule Gelegenheit gibt, sich im Malzehaus zu austoben. Dies sei sehr anerkanntwert. Nach dem Verlesen der Vorleser für das Wettbewerbschein der Stenogramm-Vereinigung schreibt der Vorsteher des Stenogramm-Vereins, die Personaltreuhaltung. Er wünscht darauf hin, daß in diesem Kreis-Abend den Stenographen das unterem Verwaltungs- und Geschäftsbüro Gelegenheit geboten ist, ihre Kräfte in dieser für unter heutiges Leben unentbehrlichen Fertigkeit gezeigt zu lassen. Er betonte weiter, daß der Verein (Vorsteher: Herr Löblich) den Stenographenfundigen Schäferinnen der Sekte der 3. Bürger-Schule Gelegenheit gibt, sich im Malzehaus zu austoben. Dies sei sehr anerkanntwert. Nach dem Verlesen der Vorleser für das Wettbewerbschein der Stenogramm-Vereinigung schreibt der Vorsteher des Stenogramm-Vereins, die Personaltreuhaltung. Er wünscht darauf hin, daß in diesem Kreis-Abend den Stenographen das unterem Verwaltungs- und Geschäftsbüro Gelegenheit geboten ist, ihre Kräfte in dieser für unter heutiges Leben unentbehrlichen Fertigkeit gezeigt zu lassen. Er betonte weiter, daß der Verein (Vorsteher: Herr Löblich) den Stenographenfundigen Schäferinnen der Sekte der 3. Bürger-Schule Gelegenheit gibt, sich im Malzehaus zu austoben. Dies sei sehr anerkanntwert.

— Vorstern hielt der Habsburger Stenographenverein Dresden-Friedrichstadt ein Stenogramm-Kreis-Abend in der Stenographen-Vereinigung. Herr Stadtrat Leutemann, die Personaltreuhaltung. Er wünscht darauf hin, daß in diesem Kreis-Abend den Stenographen das unterem Verwaltungs- und Geschäftsbüro Gelegenheit geboten ist, ihre Kräfte in dieser für unter heutiges Leben unentbehrlichen Fertigkeit gezeigt zu lassen. Er betonte weiter, daß der Verein (Vorsteher: Herr Löblich) den Stenographenfundigen Schäferinnen der Sekte der 3. Bürger-Schule Gelegenheit gibt, sich im Malzehaus zu austoben. Dies sei sehr anerkanntwert. Nach dem Verlesen der Vorleser für das Wettbewerbschein der Stenogramm-Vereinigung schreibt der Vorsteher des Stenogramm-Vereins, die Personaltreuhaltung. Er wünscht darauf hin, daß in diesem Kreis-Abend den Stenographen das unterem Verwaltungs- und Geschäftsbüro Gelegenheit geboten ist, ihre Kräfte in dieser für unter heutiges Leben unentbehrlichen Fertigkeit gezeigt zu lassen. Er betonte weiter, daß der Verein (Vorsteher: Herr Löblich) den Stenographenfundigen Schäferinnen der Sekte der 3. Bürger-Schule Gelegenheit gibt, sich im Malzehaus zu austoben. Dies sei sehr anerkanntwert.

— Vorstern hielt der Habsburger Stenographenverein Dresden-Friedrichstadt ein Stenogramm-Kreis-Abend in der Stenographen-Vereinigung.

Konzertmeister Stenbach im Namen des Orchesters den Dank Herrn Kapellmeister Richard Eileis gegenüber für die aus eigenen Mitteln gegebene schöne Feier aus. Vom Vergnügungskomitee war außerdem noch eine Gabenlotterie veranstaltet worden.

— Diese Tätigkeit entwickelt seit langem in den einverlebten Vororten Blaues, Cotta, Mülsen usw. Angestellte des Rates zu Dresden. Sie sind damit beschäftigt, die alten bis herigen Straßenlaternen zu entfernen und durch neue, mit den in Folge der Einverlebung sich ändern machenden Veränderungen beweisen zu erneuern. Gleichzeitig wird eine Neubewilligung der Einverlebung der Straßenlaternen verliehen.

— Löschwitz. Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete am 26. d. W. seine zahlreichen Mitglieder und deren Angehörige zu einem fröhlichen Familienabend im Hotel Demmig. Das Musikkorps des 12. Artillerie-Regiments konzertierte mit großem Erfolg. Die wohlgelegten Vorläufe von Vereinsmitgliedern beweisen, daß die Heiligkeit im Verein bestens gepflegt wird.

— Eine schöne Sitzreise hat in Döbeln die Gemeindebestand Röder seit einer Reihe von Jahren eingeführt. Kurz vor Weihnachten werden freiwillige Geldbeiträge von den befreundeten Einwohnern auf Anregung des Herrn Gemeindesitzes gesammelt, um armen und auch durch Krankheit in Not geratenen Einwohnern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Auch in diesen Jahren konnten am Tage des heiligen Abends gegen 50 Personen in Höhe bis zu 10 Mark unterrichtet werden. Auch den in auswärtigen Anstalten unterbrachten Personen wurde eine kleine Weihnachtsspende überreicht.

— Löschwitz. Einbrecher haben sich am 2. Feiertage, während der Besitzer der Villa „Sängerkreis“ Döbeln, Herr Oskar Jangmöhl, mit seiner Familie in Hotel Demmig weilt, wo die D. Jangmöhl'schen Sänger ein Konzert geben, in dessen Villa eingeladen. Die ober der Treppe haben die Türen mittels Stemmels ebrochen, ebenso wie die Schreibstühle polstäßig demoliert. Ferner haben sie eine Kassette mit verschwiegenen Polcen geklaut, sowie eine Geldtasche, in welcher sich 700 Mark befanden und frei auf dem Schreibtisch stand.

— Dem Vorstehermeister Dreher in Weißensee ist das tragbare Corsettschild für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— In einem Grundstück in der Sebastian-Bachstraße zu Leipzig stürzte sich am ersten Feiertage nachmittags eine 30 Jahre alte Tischlerstochter aus ihrer in der ersten Etage befindlichen Wohnung in den Hof hinab. Die Unglücksfälle verlor auf der Stelle.

— Tot aufgefunden in der Küche ihrer in Leipzig-Curtiusstrasse gelegenen Wohnung wurde am ersten Feiertage nachmittags die 26 Jahre alte Wirtsträgerin Martha Krause. Die Bedauernswerte wurde von einem Kampfmarsch beheimatet, wobei sie ungünstigerweise mit dem Sols auf den Rand des Kohlenofens fiel und dadurch den Erdgeschoss stürzte, bevor ihr Hals gebrochen werden konnte.

— Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich dieser Tage in Meiningen gründet. Durch Unachtsamkeit des Kindes eröffnete das Kind eine 15jährige Tochter in die Leitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten, 150 bis 170 Seiten in der Minute) wurde gemeinschaftlich aufgenommen. Nachdem in Grüppen das Stenogramm in je 20 Minuten in Maschinenschrift übertragen war, woltete das Preisträgerkolloquium, bestehend aus den Herren Stadtrat Leutemann, Oberlandesrichter Steinbach, Prof. Dr. Fuchs und Oberlehrer Röder, seines Amtes. Das Ergebnis war folgendes: Herr Oskar Fuchs erhielt den ersten Preis 100 M., Herr Fuchs die Zeitung des Schreibtisches. Das Stenogramm (5 Minuten

1 Hektar 77,7 Ar) im Dresden-Brücka, Bodenbacher Straße 47, freie
Wölfe gehörten auf 143 000 M., ferner an einem Wiesen- (Bauland-)
Grundstück (1 Hektar 52,2 Ar) in Seidnitz, Bodenbacher Straße, freie
Wölfe gehörten auf 57 076 M., insgesamt gehörte auf 206 000 M.
Hochst.: Friedrich Anton Schmidt's Grundstück (3 Hektar 15,8 Ar) in
Göppersdorf, 2018 M. Weichen: Paul Hugo Sängers und Franz Wilhelm
Üdligs Grundstück in Coswig, Alberthütze, 4460 M. Das Grundstück
eignet sich zur Bebauung. Versteigerung wegen Aufhebung der Gemeinde-
schaft. Nachkündigt: Edler Ernst Otto Ochs' Wohnhaus mit mehreren
Stall- und Scheunengruben, Scheune, Obi- und Gewölbearten, sowie
Feld (48,4 Ar) in Friedenauendorf, 20 000 M. Werden: Wederweiter
Franz Wilhelm Schmidt's Grundstück (9,8 Ar) in Lannenheissen, 17 150 M.
Versteigerung zwecks Aufhebung der Gemeinde- und Radeburg: Friedrich
Ernst Raumanns landwirtschaftliches Grundstück (23 Hektar 48,4 Ar) in
Überroda, 20 668 M. Subskriptionen 1364 M. Dresden: Gasthauseigentümer
Ernst Margarethen Schirmers Schankwirtschaftsgrundstück "Zauberholz"
(5,7 Ar) in Dresden-Brücka, Rößlestraße 12, 20 000 M., Inventar: 1230 M.

Trebbien : Kaufmann Wolff Richard sowie Wohnhaus mit Hof und Garten (18,2 Mr) in Stekeln, Bahnhofstraße, 30 800 M. Nitro : Dachbedeckerei Ernst Koell Zweiges Wohnhaus mit Dachraum und Garten (11,5 Mr) in Nüppeln, Lübertzstraße, 40 800 M. Leipzig : Aufzugsfertigsteller Otto Wulken Emil Heinrichs Wohnhaus mit Neben-, Hof- und Garten (2,4 Mr) in Leipzig-Südvorstadt, Kirchstraße 2, 7570 M. Leipzig : Wiedehopf Julius Franz Seidenweber im inneren Hause noch nicht vollendetes Wohngebäude, Kleindorferstr., Hofseum u. Gartenland (5,1 Mr) baileid, Scharnhauserstr. 14, 83 000 R.; zum Hause sind noch etwa 3000 M. erforderlich. Dörsdorf : Friederich Dörsmann Doktor's Wohn- und Wohngebäude, Holzbaum, Garten, Reiß und Kurzweg (61 Mr) in Nützen, 6000 M. - Donnersberg, den 31. Dezember. Dresden : Das der Landesbauaufsicht Dr. Heinrich Böhler & Co. gehörige villenartige Schmiedegebäude besitzt innere Einrichtung noch nicht vollständig fertiggestellt ist. Louis Gärten (8,1 Mr) in Radebeul, Schönstraße 11, 45 000 M. Leipzig : Maurermeister Louis Franz Müller's Wohnhaus, Hof- und Wirtschaftsgebäude (3,6 Mr) in Leipzig, Lindenauer Straße 25, 30 635 M. Leipzig : Bauunternehmer Richard Robert Eberhardt's Gartengrundstück

6 Mr) in Leipzig-Görlitz, Salboulemer Straße, 5000 Mr. Weissen-
burg Bernhard Heidrich und Wohnhäuser und ein Schmiedewerkstät-
tgebäude (4,6 Mr) besitzt, Gebrauchsmittel, 96 000 Mr.

Übersicht über den Zusatzteil.

De volgende wijzigingen betreffen deel 1:

Kurzgettel der Dresdner Börse vom 28. Dezember.

कृष्ण अनुजा लाला का भूमि, जो बहुत साथे विवरण देता है।

Staatspapiere und Neu-

Staatspapiere und Staatsg.

2. Beurteilung der Methoden

Altenbergsche m	91,75	3	Stroh. Getreide- u. Käse	102,50
ba. als m	102,15 b3 (5)	4	Eislaibende Ronda.	
ba. umfloss. d. 1900 m	102,15 b3 (5)	4	Deffra. Bierbrennerei	
Söd. Rente à 5000 m	90,- b3	4	Deffra. Süßwaren	101,30 B
ba. à 3000 m	90,- b3	4	Deffra. Fonds. Rente	100,90
ba. à 1000 m	90,- b3	4	ba. Goldbräu	102,70 b3 (5)
ba. à 500 m	90 10 28	4	Hugaz. Goldbrennerei	100,25 b3 (5)
ba. à 300 m	91,50	4	ba. Kronenbrennerei	99,20 b3
ba. à 200 u. 100 m	91,50	4	Kunzlin. Rente n. 1889	
5 Jhd. Stadtbau. à. 60 m	95 -	4	ba. n. 1-30	88,50
ba. 1852-58 große m	101 40 B	4	ba. n. 1891	-
ba. 1852-58 kleine m	101,30 b3	4	ba. emorti.	99,70
ba. 1867 große m	101,40 B	4	Kult. Goldbren. n. 1889	
ba. 1867 kleine m	101,30 b3	4	ba. ba. n. 1889	-
ba. 1869 große m	101,05 b3 (5)			
ba. 1869 kleine m	101,05 b3 (5)			
885. Sitz. Glieb. gr. m	100,50			
ba. k. m	102,25			
Bamberg. Br. gr. m	100,-			
Bamberg. Br. à 4000 m	96,70 b3 (5)			
ba. à 1500 m	97,85 b3			
ba. à 200 m	97 73			
ba. à 1500 m	100,70 b3			
Greif. Rentiere m				
ba. alte m	102,30 b3			
ba. umfloss. à. 1900 m	102,30 b3			
Bauerliche Anteile m	-,-			
Stadtteilchen.				
Dresdner n. 1871 m	100,30			
ba. 1876 m	100,50 B			
ba. 1886 m	100,40			
ba. 1890 m	100,60			
ba. 1900 m	100 80 B			
ba. 1900 m	104,90 B			
Kreuzkirchen-Anteile m	101,50			
Küllinger Stadt (Kreuz.)	100,60			
Neumarkt m	-,-			
Posthofm. m	-,-			
Carlsbader	-,-			
Chebner n. 1863 m	100,25 B			
ba. 1874 u. 1879 m	100,25 B			
ba. 1880 m	100,25 B			
ba. 1892 m	101,- B			
Döbelner Stadt-Anteile m	-,-			
Fretzener n. 1864 m	99 50			
Wünsch. St.-Hilf n. 1903 m	99,60			
Reichenbach n. 1897 m	-,-			
Södauer m	-,-			
Reeraner m	-,-			
Vlaensche n. 1903 m	100,50			
do. n. 1902 m	-,-			
do. n. 1897 m	103,80			
Wulsnicker m	-,-			
Reichenbacher n. 1898 m	-,-			
Wiesner m	-,-			
do. m	-,-			
Sittauer m	103,25			
do. m	-,-			
Wien- und Österreich-Briefe.				
Urg. D. Reichenbacher	99,70			
ba. 102,-				
Gramicid. -Darmst.	-,-			
Roman. B. d. N. Endl. m	99,70			
ba. m	-,-			
Dr. Grotw. u. Ba. d. I. m	104,40 b3 (5)			
do. Wienbriefe III m	102,30			
do. Gründungsstadt. m	104,44 14			
Reich. -Gaubant. -Öffig.	97,90			
Gauß. Gliebde m	88,- 5			
ba. m	99,60 b3			
ba. m	103, 5 5			
do. Kreidgr. m	84,75			

Görl. Weißg.-B. u. abz.		99,50	Papier, Papierholz, u. Holz.	
do.	do.	100,50	0	Juli
Parbaum m.	108 n.	94 - B	0	Juli
Königl. Marienburg		98,75 B	0	Dez.
do.	do.	-	0	Dez.
Saußhammer		101,25 B	12	Juli
no. 103 q		106,-	8	Juli
Scodimonti		-	50 M	5 M.
Andels. Guss- u. Stahl.	105 q	100,50	5	July
Säde. Gussg. u. 99		100,75	5	Juli
Schl. Wach. & Hartm.		105,75 B	10	Juli
Herr. Schub. 103 n.)		106,-	10	Juli
Verch. Weißg. 103 n.)		100,-	8 M	8 M.
Verch. & 98. m. 106 q)		-	3	Jan.
Herr. Schiffer m. 106 n		100,-	0	Jan.
do. m. 102 q)		100,-	8	Jan.
Deutsche Strassenbau		101,70 B	7	July
do. b. 1903 n. q		101,70 B	0	Stell.
do. v. 1903		-	6	Jan.
Dresden Strassenbau		103,25	0	July
Tramw. Co. of Germ.		101,80 B	6	Jan.
Dresdner Fabrik. 108 q		98,75 B	16	Jan.
D.-Ost. Dampfhd. 102 q)		-	50 M.	47 M.
Groß. P. Gschicht. 48.		100,-	0	-
Schl. Föhl. Dampfhd.		-	6	Jan.
A.-W. R. K. 104 q)		100,-	4	Jan.
M.-G. Glasind. Sien.		104,50	10 M.	21 M.
Bau für Bauern	102,10 h) 10	100,50 B	10	Jan.
Bauar. Tisch. Möbel		100,50 B	10	Jan.
Gebra. u. Verden (102 q)		103,-	0	-
Gebenitz. Alt. Spann		99,50		
do.	do.	103,25	8	Jan.
D. Jute-Spann. u. Web.		-	7	Nov.
Deutsche Tonfabrik.		-	7	Jan.
Dresden. Baugel. Prior		100,50	7	Jan.
Dresden. Schlachthof I		101,5		
b.	II 101,75 B) 8			
Dresden. Gardinenfabr.		100,75 B	0	July
do.	do.	103,-	0	July
Dresden. Preß. Bergmich		106,-	6	Sept.
Cit. Auten. Binden. 106 n		-	0	July
Germannsdorfer m. 106 n. 98,- B		-	51 M.	0
it. ab. 100. Stück 106 n		-	5	-
Hendel-Doumersdorf		-	5	Jan.
Ralllope		104,50	8	Jan.
Mechan. Treibz.		-	5	Jan.
Kotto. Autel. m. 108 q)		-	9	Jan.
Porzellansfabr. Rabia		101,75	0	April
Pott. A. U. Weiß. (104 n.)		-	0	Jan.
Holzindustrie. Habenow		-	4	July
Hesdenreich m. 103 q)		100,-	12	Sept.
Schier. Holzindustrie		102,50 B	3	July
do.	do.	102,50	6	July
Speich. - u. Soeh. Niels		101,50	5	July
Ger. Aut. Schuh. 108 q)		-	22	July
Weith. Altensteppen.		-	30	July
Wurzener Teppich. u.		-	3	Jan.
Velours. Habt. com.		-	3	Jan.
Ruder. Blümlein. 106 n		-	11	July
		-	0	Jan.
		-	6	Dez.
		5	-	July
Vechsel.		100,-	14 M.	9 M.
Wierbaum. feste Sicht		80,35	21	July
Wierbaum. feste Sicht		20,35 B	6	July
Woonoor. feste Sicht		20,23	11	July
do. 3 Monate		81,05	5	Jan.
Wierbaum. feste Sicht		80,70	11	July
do. 2 Monate		-	10	Jan.
Wierbaum. feste Sicht		85,15	21 M.	25 M.
do. 3 Monate		-	-	-
		0	Nov.	
		0	Jan.	
		0	July	
		15	18	July

Transport-Gütern.

ba.	no. m	100,75 b.	61	61	Jan.	Deutsche Straße	
Heise, Dern.-St. Ser.Pm		103,-0	8	8	Jan.	Dresdener Straße	
bo.	Serie E m	28,30	4	24	Jan.	Dresden. Fabrik	
bo.	Serie VII m	98,40	10	5	Jan.	Berliner Elbe-Route	
bo.	Serie VIII m	103,20	41	0	Jan.	Sächs.-Böhmis.	
bo.	Serie IX	103,-	4	0	Jan.	Sächsische Straße	
Rein d.-R.-Mif Em. VI		10,-50	0	5	Jan.	Mainstre	
bo.	Em VII und 8. 1908	102,-	41	7	Jan.		
bo.	Serie VIII	102,50					
Ritterb. B.-R.-R. Ufz.		97,-					
bo.	Blauviolett und						
bo.	bo. Reihe III	100,10	5	8	Jan.	Allgem. Deutsche	
bo.	bo. Serie IV	100,30	2	34	Jan.	Berliner Bank	
bo.	bo. Reihe Reihe II	101,25	7	74	Jan.	Berliner Handels-	
bo.	bo. Reihe I	97,-	0	—	Jan.	Berliner Hand	
bo.	bo. Reihe III	87,14,-	5	8	Jan.	Berliner Hand	
bo.	bo. Reihe III	101,50	5	—	Jan.	Berliner Hand	
Breuk, Genth.-Boenitz,		96,40	0	—	Jan.	Berliner Hand	
bo.	1899 und b. 1900	102,60	4	6	Jan.	Deutsches Kreditin	
bo.	1901 und b. 1910	107,-	8	84	Jan.	Darmstädter Bank	
bo.	Römm. Obita.	99,40	4	6	Jan.	Düsseldorf-Rommel	
bo.	1896 und b. 1906	98,10	51	5	Jan.	Dresdner Bank	
bo.	1901 und b. 1910	104,70	3	6	Jan.	Dresdner Bank	
Klein.-Weiß. B.-R.-Rfob.		—	41	6	Jan.	Leipzigiger Hypoth	
bo.	bo. Serie VI	—	4	4	Jan.	Böhmerw. Bank	
Sicht B.-R.-Rfob. S. I m		99,50	7	64	Jan.	Witoldenb. Bank	
bo.	S. II m	99,50	4	5	Jan.	Oberlausitzer Bank	
bo.	S. III m	104,-0,-	7	7	Jan.	Sächsische Bank	
bo.	S. IV	103,-0,-	5	54	Jan.	Sächsische Oberbank	
bo.	V	—	4	5	Jan.	Sächsische Höhens	

abahn	158.505,-G	0	0	Wöckmann
abahn-Küller	180,50	17	17	Bengmann, Gl.-Werke
elen	—	1	1	Giecke, H. Weißbach
und Saale-Schiffa	127.50,-G	0	0	Gleitz, H. Gießnorm. G.
	77,50	8	0	Gleitz, v. Stumm &
de Dampfschiffah	131,-	8	0	Gleitz, Anton. u. Sohn
nbahn	128.25,-G	84	6	Gepeck, Faber, Fabriti
	—,-	20	22	Grindauer Gleitz, Albert
		15	16	Heßlich, Adam, Karlsruhe
llen.		75 M.	80 M.	Selbel & Raupach
Rennb.-Kunstsch. Seltze	179.505,-G	8	11	so. Gemüthelme
	—,-	0	0	Corona, Faber, Fabri
gegesellfahrt	—,-	0	—	Giekhilf, v. Rath ab
L. Desof.-Ganz W. v. Et.	75,-	0	—	Schmid, Vorwag-akti
reisen	—,-	4	7	bo. Stammaktien
minati t. Sch. u. Bahn	—,-	16	20	Wenberg, Berthold
	—,-			Wanderer-Fahrradwer
abahn	—,-			
abahn	158.25	8	9	durch Grämer
reisen	98,25	7	7	Galhoen's Werke,
den-Bank	144.—	5½	7½	Gaußner & Co. G. A.
obenteb	101.25	5	—	Berliner Union-Brauerei
	90,50	10	10	Überrätsches Brauhaus
	—,-	5	6	Feldbierbächen
	135.75,-G	4	0	Staudt's. (Ringen)
reeds	146,—	4	—	Staudt's. (Göttingen)
o-Brau	107,25	3	4½	Staudt's. (Göttingen)
reisen	—,-	22	23	Brumme Brauerei
		4	—	L. Ruhmdecker

Bären- und Sandsteinkatzen

Dresdner Börse, den 28. Dezember. Auch nach den Feiertagen ließ das Geschäft an der Berliner Börse recht geringfügig. Hauptsächlich durch ungünstige politische Nachrichten wurde die Spekulation zu größerer Verunsicherung veranlaßt. Dennoch bewegten sich an der Börse in einem breiteren Umkreis in ziemlich engen Grenzen, doch bei recht festen Kursen. Von Maschinen- und Fahrzeugaktien traten Sintzheimann + 1 %, Schubert & Salter + 1,50 %, Grochenhainer - 0,15 %, Rappel + 2,75 %, Leidel & Naumann + 2 %, vergleichbare Gemüschewerte und Schlachtkammaktien ohne Veränderung in Verkehr. Wedglich blieben 2 % niedriger aber vergeblich angeboten. In Bankaktien und Transportwerten verzeichneten Pfeilkreuzer Leipzig Kredit + 0,50 %, Sächsische Bank + 0,25 %, Deutsche Straßenbahn + 0,25 % und Sächsische Straßenbahn - 0,50 %. Apier-ic. Aktien fanden nur in Vereinigte Strohstoff zur letzten Notiz stärker, während Veniger Patent ihren Goldkurs um 1,25 % erhöhten, ohne doch Material heranzukommen. Bei Brauereien kam es nur zu einigen Abschlüssen in Bawenschen Lagerfester zu 115,25 % (+ 1,75 %). Von diversen Industrie-Aktien und feromindern Werten handelte man Rojenbach Vorgellan zu 183,50 % (+ 1,50 %), Triptis zu 130 % (+ 1 %), Sächsische Glasurbitr zu 234 %, Chemnitzer Aktienpinnwerte zu 148,50 %, Europäische Hof zu 71 % (- 1 %), Bergdeutsch-Stammaktien + 7 %, vergleichlichen Vorangestellten + 9 %, Müller & Lohle + 0,50 %, Bawensche Gärtnerei + 2,50 %, geheimer Riesa + 0,75 %. Von fettverzinnslichen Anlagewerten wurden aus dem Markt genommen 3 $\frac{1}{2}$ -proz. Reichsanleihe, 3 $\frac{1}{2}$ -proz. Sächsische Anleihen, 3 $\frac{1}{2}$ -proz. Landeskulturst., 3 $\frac{1}{2}$ -proz. Roulols + 0,20 %, 4-proz. Kurdische Gold- und Kronentente, sowie verschiedene Industrie-Obligationen.

Sächsische Kartonagen - Maschinen - Aktien-
gesellschaft in Dresden. In der gefeierten außerordentlichen
Generalversammlung, die unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Konul
am 18. Mai stattfand, waren 11 Aktionäre mit 417 Stimmen vertreten. Zur Ver-
abschließung stand 1. die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M.,
die Übergabe von 248 000 M. der neuemalzgebenden Aktien an die
Inhaber der Firma Curt Heinrich in Dresden zum Nominalwert als
Aeigenleistung für von denselben einzubringende Einlagen, nämlich das
aber unter der Firma Curt Heinrich betriebene Fabrikations- und
Handelsgeschäft, und Übergabe von 52 000 M. der neuen Aktien an die
Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Übersiedlung Dresden zum Kursie von 106 %
gegen Wagnahung, wogegen die übernehmende Bank alle durch die bewill-

Generaldirektorischen Amten einzutreten und des Amtsinhabers bis zum Ende Achten und der fünfzigsten Börsen-Einführungstagen für das gesamte Kapital von dann 800 000 M. zu tragen hat. Diese Hauptrolle, wie verschiedenes diese ergänzende Nebenpunkte wurden einhellig angenommen und der bisherige Mitinhaber der Firma Curt Heinrichs, Herr Paul Reinhart, neu in den Aufsichtsrat berufen, während Herr Otto Reim, ehemals früherer Mitinhaber der übernommenen Firma, als Vorstandsmitglied in die Sächsische Kartonagen-Maschinen-Aktiengesellschaft eintritt. Den zur Verleihung gelangenden Kauf- u. Verträdern ging hervor, daß Firma Curt Heinrichs unter ihrem bisherigen Namen mit dem Aufsichtsräber "Sächsische Kartonagen-Maschinen-Aktiengesellschaft" weitergeführt werden wird. Die Geldsätze laufen bereits seit 1. Januar 1903. Die Rechnung der Aktiengesellschaft, wobei die beiden Inhaber für einen Gewinn von 100 000 M. garantieren. Hierupon liefern der Aktiengesellschaft mindestens 47 700 M. zu, während 52 330 M. noch den Herren Anton Reinhart und Otto Reim zulommen. Die Allgemeine Deutsche Creditbank, Abteilung Dresden, verpflichtet sich, die Auslösung der Aktien zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse bis spätestens den 30. Juni 1904 zu beantragen unter der Bedingung, daß bis dahin die Generalversammlung der Sächsischen Kartonagen-Maschinen-Aktiengesellschaft die Zahl für 1903 genehmigt hat. Ueber die Gründe, die zur Erwerbung der Firma Curt Heinrichs geführt haben, teilte Herr Dietrich Liebertz mit, daß bei dem großen Bedarf dieser Firma an Blechendballagen und Kartonagen sich jedenfalls für die Sächsische Kartonagen-Maschinen-Aktiengesellschaft, die bekanntlich derartige Artikel auch selbst herstellt, ein recht gutes Geschäft ergeben werde. Für das laufende Geschäftsjahr hält die Vermögensaufstellung unter dem üblichen Vorbehalt die Dividende auf 4 %.

gegen. Herr Gunter Hahn wurde dafür nach dem Aussichtsberat berufen. Die auf 10 % festgesetzte Dividende ergang, folgte der Dresdner Filiale der Deutschen Bank und dem Bauhausle Bondi Baron in Dresden zur Auszahlung. — Über den Heizungsang im laufenden Jahre teilte Herr Direktor Bier mit, daß sich derselbe sehr auslassen habe. Bis jetzt sei eine Meherverschöting von etwa 8000 heil. St. doch trete die Konkurrenz immer stärker auf. Der Hoppendebau u. ähnlichen Preisen eingedeckt.

Georg A. Jaschinski, Aktiengesellschaft in Dresden
Deutscher Tabakverein. Vor der Kammer für Handels-
gericht I in Berlin schrieb ein Prozeß, welchen die
Aktiengesellschaft Georg A. Jaschinski in Dresden gegen den Syndikus des
Deutschen Tabakvereins, Herrn Schöhmayer in Frankfurt a. M., auf-
gestellt war, und der Gesetz zur Befreiung des unlauteren Wettbewerbs an-
gelegt hatte. Belegt war in Drucksachen, die er namens des Kreis-
liche Ausschusses des Deutschen Tabakgewerbes verbreitet hat, behauptet,
die Altkrämer eine Aneignungsstift des amerikanischen Tabakindustrie sei,
daher der Tabakkult darauf ausgehe, das Tabakgewerbe für das ameri-
kanische Großkapital zu monopolisieren und den Zwischenhandel zu ver-
hindern. Das Gericht ist zu einem verurteilenden Urteilsnis gekommen,
daß dem Belegten die Wahrung berechtigter Interessen abgesprochen,
unterlassen hat, in das angebotene Gewebeverfahren einzutreten. Be-

er das sofort gegen diese Verurteilung Berufung eingelegt.
Dresdenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik,
Gesellschaft. Der Termin zur Zusammenlegung der Aktien
Unternehmung läuft mit dem 30. d. M. ab. Die Aktien sind zur Zu-
verlegung bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank dies einzige
R. Die Sächsische Massfadenfabrik vorz. R. Herderreich
Hörlitz liefert zu einer außerordentlichen Generalversammlung am
Januar 1904 nachmittags 4 Uhr in die Dresdner Börse ein. Diese
Generalversammlung soll über den Antrag der Verwaltung beschließen, daß ge-
einigte Unternehmen mit allen Aktien und Bausilben, wie es betriebsflecht und
Betriebszustand zu verkaufen, doch auf jede Prioritätsaktie zum Nennwert von
100 M. der Beitrag von 1500 M. bar (also 150 Prog.) und für jede Stamman-
tike zum Nennwert von je 1000 M. der Beitrag von 1500 M. bar (also 150 Prog.)
gefordert wird. Veranlassung zu diesem Vorgehen der Verwaltung bildet, wie
von unrichtiger Seite erigiert wird, die Erfahrung, daß bestehenden
Mitschriften, welche unter dem Anfang vorjährigen Jahres abgegangenem Frühjahr

Berichtsstelle.

"Eine skandalöse Affäre hat während der Feierwoche die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt. Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag trieb sich in den feinsten Straßen des Westens ein Junge umher, der elegant gekleidete Frauen und Mädchen gleicher geschlossene Kleider in die Hand drückte. Der kleine ahnte nicht, was er damit tat. Auch die Damen hatten kein Arg, wenn sie annahmen, was der Junge ihnen reichte, glaubten vielmehr, es werde irgend eine Verbindlichkeit sein. Um so größter war ihre Erstaunung, wenn sie die Kleider öffneten. Der schreckliche Schatzkoffer enthielt eine hässlich ausgestattete, mit Vergnügungen breitende Karte, deren wenige Zeilen den Empfängerinnen die schamlosen Bemerkungen machen. Aufdruck auf die namenlosen Karten erbat er unter dem Schildwort "Mag" nach dem Postamt 94. Viele Männer, denen die Evidenzen unverzüglich zugingen, wußten, daß einer unbeständigen Dame in Berlin passieren kann, eilten sofort zur Kriminalpolizei. Mehrere Beamte beobachteten das Postamt 94 in der Großen Frankfurter Straße, an das man einen Brief mit dem verlangten Zeichen abgegeben hatte, und fingen den Buben ab. Er wurde festgestellt als ein schäferlicher Kellner Franz Wohlleber, der im Osten der Stadt wohnt. Als seinen Mütter gab er einen früheren Kaufmann Karl Unger aus der Brauereistraße an, und eine Handlung bei diesem forderte noch eine große Anzahl gleicher Karten ohne Namensunterchrift zu Tage. Wohlleber und Unger wurden wegen öffentlicher Beleidigung im Unternehmenshaft gestellt. Bis jetzt sind 120 Briefe als verteilt nachgewiesen.

* Ein Schiedsgericht. Eine bisher wohl einzigartige Verhandlung fand im Oberlandesgericht zu Darmstadt im Hauptverhandlungssaal des Strafgerichts statt. Im Sommer 1902 hatte der Kunsthistoriker Professor Dr. Weber eine Bewegung veranlaßt, die den Stadtbauplan der Stadt Darmstadt als verantw. die befürchteten Zonen der Terraingesellschaft nicht berücksichtigt und nur mit kleinen und Brüderlinien arbeitend in letzter Stunde und durch einen auswärtigen anerkannten Meister der Städtebaukunst umgestaltet wollte. Der Gemeinderat sah sich genötigt den Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Henrich aus Aachen als Retter zu berufen. Henrich bearbeitete zunächst im Frühjahr 1903 einen Plan nur für die Südstadtvorstadt. Der Entwurf fand allzeitige Anerkennung, der Oberbürgermeister nannte ihn eine ingeniöse Leistung. Vereinzelt Beanstandungen ließen jedoch nach und nach Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gemeindevorstand und Henrich zu Tage treten, die Differenzen wuchsen immer mehr zu, so daß im Herbst kam es zum scharfen Bruch. Darauf entspann sich ein persönlicher Kampf. Geh. Regierungsrat Henrich deutete es in einem Briefe an Professor Weber an, und dieser erhob bestimmt öffentlich gegen den Oberbürgermeister Henrich die Behauptung, daß er habe den Gemeinderat und Henrich geärgert. Statt weiter Kampf verstanden sich die Streitende dazu, sich dem Spruch eines Schiedsgerichts zu unterstellen. Der Schiedsprozeß ging dahin: 1. Der von Professor H. in seinem Brief vom ... angeborene und von Professor W. bestimmt erhobene Vorwurf, Oberbürgermeister S. habe seine Würde als Gemeindebeamter zuviel die Revision des Stadtbauplans absichtlich zu hinterziehen versucht, ist unbelegt. Professor W. hat die gegen Oberbürgermeister S. erhobene Vorwürfe zurückzunehmen. 2. Der von Oberbürgermeister S. gegen die Professoren W. und H. erhobene Vorwurf, daß sie ihre Beschuldigungen gegen ihn wider besseres Wissen erhaben hätten, ist unzutreffend und auszuschließen. 3. Der von Oberbürgermeister S. erhobene Vorwurf, Professor H. habe keine Würde gegen die Stadt nicht erfüllt, ist unbegründet. Fabel wird indes anerkannt, daß der Gemeindevorstand bei Aufstellung der Bedenken von dem Betrieb, seine Würden zu erklären, geleitet worden ist, und daß er nicht in der Absicht gehandelt hat, Professor H. zu kränken und ihm seine weitere Tätigkeit für die Stadt zu verleidern.

* Der schwärze Nebel, der vor einigen Tagen Berlin in völlige Dunkelheit hüllte, gehörte zur Klasse der Stadtnebel, die nach außen keinerlei Ausbreitung haben und von denen London so häufig heimgesucht wird. Solche Nebel bilden sich vorwiegend an kalten, ruhigen Nächten, wenn die Luft am Boden stanniert und leichter ist als in der Höhe. Auch in Berlin fand dies am 21. Dezember statt, denn die Temperatur war am Boden + 1.1 Grad Celsius, während bis zu 1000 Meter Höhe in stets gleichem Maße ab, stieg dann aber wieder merklich über den Gipfelpunkt, während in der ganzen Luftmasse bis zu dieser Höhe Windstille herrschte. Solche Stadtnebel sind ein Gemenge von sehr verteilten Asz. und Wasserteilchen, den Verbrennungswabdstoffen, die aus den Schornsteinen entweichen und sich in der klimierenden Luft nicht zerstreuen können. Sie unterscheiden sich dadurch von den Sandnebeln, die wie die Wolken aus größeren Wassertröpfchen bestehen. Nach den Beobachtungen zu London und in anderen großen Städten nimmt die Häufigkeit der Stadtnebel mit der Vermehrung der Neubauten und der Fabriken, sowie der Verdunstung schlechter Abholen zu.

* Ein in der Ritterberater Gebetwelt und in Spielerkreisen wohlbekannter vermögender Spieler hat den Staub Ritterbergs von seinen Füßen geföhrt und sich nach Amerika begeben. Grand dazu war ein Spiel im Spielesimmer eines von Spielern häufig aufsuchten Cafés, und doch dabei der Sohn eines reichen Hamburger Bürgers in einer Nacht um 15.000 Mark im Hazardspiel erleichtert worden ist. Die Rolle davon war eine Anseige des Vaters des Gerüsts bei der Staatsanwaltschaft. Es werden noch viele, aus früheren Prozessen gerüchtig bekannte Spieler mit hineingezogen, trotzdem sie den Löwenanteil der Bente nicht erhalten. Nach den Angaben des "Frank. Kur." sind außer dem unten leichten Mann noch geschäftlich ein Bankierssohn und der Sohn eines Großindustriellen, welcher insbesondere auch jenseits des Meeres seinen Gewinn ausgeschlagen hat; ferner hat ein Student sein ganzes Geld verloren und obendrein noch die Kollegengelder, vertriebene spießbürtige Reisende ihre Reisekasse und ihre Spekulationsparnas.

* Aus Württemberg wird der "Schloß Ag." geschrieben: Die französische Präzis, Ehemänner als Retter ihrer Dauscherne widernde Umstände zu bewilligen, scheint allmählich auch auf deutsche Gebiete übergetreten zu wollen. Aufsehen erregt ein Fall, der sich vor dem Heilbronner Schwurgericht abgespielt hat. Wegen versuchten Totschlags hatte sich dort der 30 Jahre alte Zimmermann Wünzig von Weinsberg zu verantworten. Die Frau des Zimmermanns scheint es nicht mit den bekannten "Weibern von Weinsberg" halten zu wollen, die im Roffall ihre Männer auf dem Rücken davontragen, denn eines schönen Tages, als der Zimmermann nach Hause kam, erwartete er sie mit einem ganz jungen Schuhmacherzellen in zarter Umarmung. An der Anklage über diese Entdeckung griff der Mann zum Messer und verletzte dem Eindringling zwei wichtige Nervenäste in Arm und Brust. Der Gefelle schloß sich noch einige Schritte weg und stürzte dann benommen zusammen. Er lag mehrere Wochen im Spittel, kam aber wieder wider alles Erwartete doch noch mit dem Leben davon. Die Staatsanwalt riette auf vorläufigen Totschlag, allein die Geschworenen verneinten jede Schuldfrage, und so blieb dem Gericht nichts übrig, als den Angeklagten freizulassen.

Er wurde auf freien Fuß gesetzt, soll aber wenig Lust beiheben, an seinen "hansischen Herd" zurückzukehren, nachdem seine Frau eine Scheidungsfrage, die er haben wollte, einfach dadurch aus der Welt schaffte, daß sie die Alten fürzehand gerriss.

* Bildern scheint der Großbohner Böttcher aus Bad

Württemberg zum Opfer gefallen zu sein. Gestern war Böttcher einer Jagd im Walde bei Untergönsen. Dieser Tag haben Landleute aus Württemberg aus dem Waldesende, wenige Meter vom Wege entfernt, einen Mann an einen Baum gehängt, die Vorrichtung im Alter, der ihnen aber nicht Antwort gab. Man fand, daß man es mit einem Toten zu tun hatte, der eine Schußwunde in der Seite hatte. Der Tote wurde als Besitzer des Gasthauses "Europäischer Hof" zu Bildungen erkannt. Ob Unfall, Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, ist noch unanalog, doch vermutet man auch eine Unfall durch Bildner.

* Eine Diebstahlsgeschichte macht in Mannheim viel von sich reden. Eine Verkäuferin in einem Fleischgeschäft auf den Blumenstrasse wurde wegen fortwährender Entwertung von Waren in Haft genommen. Fleischverkäuferin bei diesem großen Verkaufsstand war eine von ihrem Mannen getrennt lebende Ehefrau eines Hauptmanns a. D. Auch die Frau Hauptmann wurde nach vorgenommener Haftaufsicht verhaftet. Sie führt ein gewöhnliches Leben.

* Das Unikum der deutschen Postzeitungsliste ist der "Civis Romanus", eine lateinische Monatsschrift, die bereits seit drei Jahren in Bremen erscheint. Das Blatt, welches sich einen Fortsetzung Reise nächste Seite.



Salem Aleikum "Von u. Bild.
besgl. Form und Wortart dieser
Annonce sind gleich geschürt.
Bei Nachahmungen wird gewarnt."

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum“ Garantiert naturreine türkische
Handarbeits-Zigarette.

Diese Zigarette wird nur lose, ohne Stoff, ohne Goldmundstück verkauft.

Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4 : 4 Pf. Nr. 5 : 5 Pf. Nr. 6 : 6 Pf. Nr. 8 : 8 Pf. Nr. 10 : 10 Pf. Et.

Nur echt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- u. Zigarettenfabrik „Yenidze“,

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Über 700 Arbeiter! Sie haben in den Zigarren-Geschäften.

1900er

Rheinweine eigenen Wachstums:

Laubenheimer (leicht) per Flasche — Mr. 80 Pf. zzgl.
Laubenheimer Rothenberg (blumig), Jubiläums-Wein : : : : : 1 : 60 : :

Laubenheimer Ulitz (blumig, feucht) : : : : : 1 : 60 : :

Carl Friedrich Niezoldi, Weinbau, Laubenheim a. Rhein.

Filiale mit Probierstuben Dresden, Grunaer Straße 12, in der Nähe des Birnischen Platzes.

Ein wirklicher Genuss

Ist in der jetzigen Jahreszeit ein Glas Burgunder-Wein, bes. reit aus der Eifel von Ang. Kramer & Co. Nachf., Köln. Einmal probiert, werden Sie keinen anderen Wein mehr verlangen. Zu Preisnachträgen vorsichtig bei: Oscar Gansauge,

Punsch-Rezept.

Die Tee-Importfirma Rudolph Seelig & Co., Bielerstr. 10, gibt Ihnen bewährte Anweisung zur Zubereitung eines guten Silvester-Punsch. Man nehme zu 1 Ltr. Rotwein $\frac{1}{4}$ Ltr. Anis, 150 Gramm Zucker, den Saft von 2 Zitronen und 1-1½ Ltr. schwachen guten Tee. Dieses Gemisch erhitze man bis zum Siedegrad, lasse es jedoch nicht kochen. Man erwärmt dann einen sehr wohlschmeckenden, delikatlichen Punsch, welcher nicht beräuspft und dessen Genuss die sonst üblichen Kopfschmerzen nicht zur Folge hat. Je nachdem man den Punsch stark oder schwach möchtet, gieße man Tee hinzu. Am besten eignen sich hierzu die Tee-Mischungen Marke „B“ und Marke „C“ obiger Firma, wo Ltr. Mt. 3 und Mt. 4, welche bei allen Weitbewerbungen mit den höchsten Preisen „Goldene Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen“ ausgezeichnet wurden.

Rudolph Seelig & Co.

Tee-Importhaus, Prager Straße 30.

Altenberg, Erzgebirge,

Bezirk Dresden (Lutherkirche). Eisenbahnschule für die städtische höhere Lehr-Schule der Stadtschule, den anstalt, Lehrerzeugnis berechtigend. u. a. zur mittl. Volk. u. Telegraphenbeamten-Bauh. schule gleichstehend.

Über 700 Schüler finden Aufstellung. Neue Kurse (drei-jährig) beginnen an beiden Anfalten am 12. April 1904. Vollekt gratis und franko durch Bürgermeisteramt u. Schuldirektion.

Schiffer-Schule zu Dresden.

Der Unterricht beginnt Mittwoch den 30. Dezember a. c. vom 10 Uhr in den Unterrichtszimmern A. d. Frauenkirche 12. G. Adolf Schulze, Volkschulvorstand.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsbund auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember 1903 fällig werdenen Renten können von da an gegen Übernahme der mit Lebensversicherung des Mitglieds und mit Leitung verschiedenen Gewerbes ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Versictern der Aufhalt erhoben werden.

Sowohl ein Dividendenabzug besteht, entfallen auf je eine voll Mark Rente 3 Weinein Dividende.

Beitrittsklärungen werden jederzeit entgegenommen; in Dresden: Generalagent Oscar Goedtsche, El. Privatstraße 1, u. die Hauptrentenmühlstelle Bassege & Fritzsche, Bankgeschäft, Galeriestraße 14.

Mollige Wärme

verbreiten

Göhlers

Cetoleum-Heizölen.

Kein Geruch, leicht transporabel. In allen Preislagen. Nur beste Systeme. Gegen 100 Stück siegt vorzüglich.

Gebrüder Göhler, Grunaer Straße 16, Ecke Neuapfel.

NB. Sämtliche Leisen werden ohne jede Kaufverbindlichkeit brennend vorgezeigt.

Oswin Andrich,
Dresden, Johannesstraße 15,
Seidel & Naumanns
Nähmaschinen

mit den neuasten Verbesserungen.

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.
Amalienstr. 7.

Schirme Fernspr. 715.

Reparaturen — Bezüge.

Max Trips,
Möbelfabrik und Magazin,
Dresden-N., Königsbrüder Str. 50.

Meine Ausstellung befreit über 1300 m² Flächenraum.

Brantleute wollen Besuch nicht versäumen.

Auch ohne Kauf jedermann Ansicht gestattet.

Versand innerhalb Deutschlands franko.

August Förster, Leipzig, Sachsen,
Königl. Hofpianofortefabrik.
Pianinos, Flügel,
Harmoniums.

Prima. Preiswert.

Günstige Ratenzahlungen gestattet.

Langjährige Garantie.

Dresden, Centraltheater-Passage.

Königstraße 1, 8000.

Bitte in den Weinhandlungen zu verlangen:

Siligmüller
Deutscher Sekt.

Lucca

Likör
extra fine.

In allen einschlägigen Geschäften
verfügbar.

Ball-Blumen
finden Sie stets das Passende bei
Hesse, Scheffelstraße.

Geheime Leiden

behandelt (27jähr. Erfahrt.) O. Goseinsky, Dresden, Sinzendorfstraße 47, v. r., täglich v. 9-4 u. 6-8 abends. Sonnab.

v. 9-4 (16 J. beim verstorb. Dr. med. Blau tätig gewesen)

Wunden und offene Beine,

sowohl frische als alte, werden in seign. Sälen schnell und günstlich geheilt d. Stabsarzt Dr. Niessens Wundheil-

salthe. Toile 1 M. Devol und Verband nach aufwands durch die Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Niemannstr. 8.

Benozetti 25. Verudal. 2. Würde 1. Radullano 8. Büro 5.

antwortung anzuhören. Indessen beharrt sie sich alsbald eines anderen, nahm den Hund beim Halsband und betrat mit ihm zur großen Verblüffung des Schauers das Parterre. Es ist die Polizei brachte die Dame nicht dem ungebetteten Gäste zum Verlassen des Theaters.

** In dem Vorlese-Kunst bei Nodet (Departement Aveyron) ist nichts ein Drama an sich, gegen das Marquis verübt worden. Der Sachschaden ist sehr bedeutend, doch ist niemand erheblich verletzt worden.

** In der Provinz Provins wurde ein Schloss, in dem mehrere Landarbeiter mit der Herstellung von Feuerwerkskörpern beschäftigt waren, durch eine Explosion zerstört. Acht Personen wurden getötet, fünf Personen wurden schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

* Ein moderner Enoch Arden. Vor dem Polizeiexericht von West-London kam ein Fall zur Sprache, der das bekannte Londonische Gedicht "Enoch Arden" in Erinnerung rief. Ein Seemann, namens John Kenn, und seine Frau Margaret Jane Kenn waren die Hauptpersonen in der dramatischen Verhandlung. Die Frau stand unter der Anklage der Bigamie. Im Juni 1891 hatte sie sich mit dem Seemann Kenn verheiratet. Nach zwei Jahren trat ihr Mann eine große Reise an, und die Frau hörte nichts mehr von ihm für lange Jahre. Endlich erfuhr sie im Jahre 1898, daß das Schiff, auf dem ihr Mann gewesen war, gesunken war, und wurde dadurch in der Annahme bestärkt, daß er nicht mehr lebe. In dieser Annahme beriet sie sich zum zweiten Male und lebte mit dem zweiten Manne bis zum April dieses Jahres, als sie plötzlich erfuhr, ihr erster Mann sei bei dem Schiffbruch entwunden und lebe noch. Der Seemann war mittlerweile seinesfalls ebenfalls eine zweite Ehe eingegangen und hatte sich deshalb vor dem Zentral-Criminal-Gerichtshof zu verantworten. Der Richter nahm jedoch an, daß er, da er seine Frau nicht mehr vorfand, von deren Tod überzeugt gewesen sei und verzerrte ihn zu einer Scheinstellung von 8 Tagen Gefängnis. Nach Abüßung dieser Strafe lebten Kenn und seine Frau glücklich zusammen, bis der zweite Mann der Frau Kenn diese aus Erfüllung der Bigamie beschuldigte. Der Fall ist noch nicht entschieden, dürfte aber ebenso milde Beurteilung finden, wie die Bigamie des John Kenns.

* Die Examina und das menschliche Gesellschaftssystem. In der Russischen Medizinischen Rundschau, Monatschrift für die gesamte russische medizinische Wissenschaft und Literatur, referiert Dr. A. Rammel über eine den Einfluß der Examina auf das Gesellschaftssystem behandelnde Arbeit des Dr. A. Patermann: „Der Untersuchung wurden 43 Schüler der Realchule in Sosnowitz unterworfen. Der Verfasser untersuchte die Schüler, welche 10 bis 16 Jahre alt waren, in der Examinten Zeit und am Tage der Examina, vor und nach dem Examen, wobei die Pulse, Frequenz und der Blutdruck gemessen wurden. 11 Schüler waren mit jungen, Herz- und Nervenkrankheiten hereditären Ursprungs besetzt. In 16 Fällen war der Gebrauch alkoholischer Getränke und in einem Falle das Tabakrauchen zu vermerken. Von durchgemachten Krankheiten vermerkte der Verfasser: Masern, Schorfach, Diphtherie, Lungenentzündung, Tuberk., Meningitis, Heufieber, Strophulose und Englische Krankheit. Die Schüler befragten sich hauptsächlich über Kopfschmerzen, Schwindanfälle, Schübe in der Seele, schnelle Er müdung bei geringer Arbeit, Nasenbluten, Jittern der Hände beim Schreiben, Schmerzen in den Extremitäten, Herzschlägen und Angstgefühl in der Schule. Bei der Unterforschung fand der Verfasser bei einigen eine abnormale physische Entwicklung mit Spuren der Englischen Krankheit, bei der Mehrzahl mitteleigener Ernährungszustand; bei einigen Verschlechterung, Erregbarkeit der Nerven und schwache Hände. In der Examinten Zeit war der geringste Pulsschlag 68, die größte 120; der geringste Blutdruck = 65 mm, der größte = 130 mm. Vor dem Examen war der Puls schneller in 36 Fällen (= 84 Proz.) der untersuchten Schüler) um 4 bis 36 Schläge in der Minute. Unmittelbar nach dem Examen war der Puls bei 34 Schülern von 39-44. Schüler konnte der Verfasser nicht unterscheiden im Vergleich mit dem Puls vor dem Examen um 2 bis 40 Schläge, langsam. Der Blutdruck war bei 37 Schülern (= 88 Proz.) vor dem Examen um 2 bis 40 mm erhöht; gleich nach dem Examen war er bei 29 von 30 Schülern um 2 bis 30 mm erniedrigt. Bei den Schülern der höheren Klassen war die Wirkung der Examina auf die Pulse, Frequenz und den Blutdruck schwer hörbar.

* Die Frauenemancipations-Bewegung treibt in Finnland merkwürdige Blüten. Der Frauenverein "Union" in Helsinki erklärte jüngst, daß er folgende Ziele habe: Verehrte Frauen sollen weder den Familiennamen noch die Titel ihrer Männer führen. Auch die Bezeichnungen "Fräulein" oder "Frau" sollen verworfen werden, da sie auf Besiedlungen zum männlichen Geschlecht schließen lassen; man will einen Namen annehmen, der allen Damen gemeinsam sein soll. In Tampere wurde im Hochverein weiblicher Dienstboten ein finnischer Antrag gestellt: die Dienstmädchen sollen sich in Zukunft nicht mehr von den Herrschönen Zeugnisse ausstellen lassen, sondern ihrerseits den Herrschönen Zeugnisse geben, die in ein eigenes zu diesem Zweck zu führendes Buch eingetragen werden müßten. Der Antrag soll in der nächsten Sitzung des Vereins zur Verordnung kommen. Einzuweilen wird er in den Blättern des Landes behandelt, und man kann ihn von einem württembergischen "Joule" kaum noch unterscheiden.

* Blutes amerikanischen Humors. "Würden Sie jemanden des Geldes halber heiraten?" „Nein, aber ich glaube, daß ich ein Mädchen mit einer Million lieben lernen könnte.“ „Man hat Sie schon zwei Jahre lang nicht in der Gesellschaft gesehen, Mr. Tooley.“ „Die Gesellschaft ist lange nicht mehr das, was sie früher war.“ „Mag sein, aber Sie haben keine Lösung, wie sehr Sie sich verbessert hat, seitdem Sie nicht mehr darüber sprechen.“ „Mrs. Price ist so gut konvniert, daß niemand aus ihrem Gesichts ersehen kann, wie alt sie ist.“ „Außer demjenigen, der zwischen den Linien zu lesen versteht.“ „Was ist mit Ihnen?“ „Was ist mit mir? Ich gestern abend während einer der Produktionen mit der Laterna magica im Dunklen geführt habe.“ „Rufen Sie mir jagen, um welche Zeit das ungefähr war?“ „Sagen Sie dort Miss Mono. Sie ist wirklich mit einem goldenen Löffel im Mund geboren.“ „Dürfte schon nicht ein Schöpflöffel gewesen sein.“ „Sie lösen mir leicht hin eine Dutzend Novellen bis etwa zur Hälfte vor – wie hat denn die Mutter geendet?“ „Entsprechend.“ – der Redakteur hat das Manuskript zurückgefordert. „Wie konnten Sie sich mit dem Grafen verloben, da er kein englisch und Sie kein französisch sprechen?“ „Es war einfach; er zeigte mir seinen Stammbaum und ich ihm mein Bankbuch.“

* Eine Spielbank auf dem Eis. In Moskau haben die Behörden die Spielbanken verboden. Das hat aber die Fortsetzung des Glücksspiels nicht hindern können, denn jetzt wird für diesen Winter auf dem Eis in der Beltingsee, über eine Seemeile von der Küste entfernt, ein Casino erbaut, das insgesamt seiner Lage nicht mehr der Beschränktheit der Vereinigten Staaten untersteht. Das Casino auf dem Eis wird außer dem Spielhau ein Theater, einen Tanzsaal, eine Wirtschaft und einen Gasthof enthalten. Die Gasträte werden im Frühjahr abgebrochen und zu Beginn des nächsten Winters neu errichtet.

** Wittig, Schellstr. 15, behandelt Hautausschläge, Flecken, Geschwüre, Ausflüsse, Schwäche, 9-5, ab 8.-7.-8.

** P. Schmidt, Elektriker, Leihauftakt und Verkauf gef. gleich, cleft. Hellvaroote, Voitdinger Str. 2, I. Preis gratis.

** Schwarze, Rossmaringasse 3, heißt solid und schnell

Wagen, Tarn, Stoßwechsel, Haut- u. geh. Krankh. etc.

** Held, zwei geheime u. Frauenkrautkeiten, Voitdingerstr. 18-2, Erichs. 3-1, 4-8, Sount. 9-2, Schnelle Hilfe.

** Vorzügliche unverwaschbare Tinte erhält man nebst allen gewünschten Schablonen und Stempeln bei Gebr. Protzen, Landhausstraße 11. Begründet 1876.

** Schwarze und farbige solide Schilderstoffe, erdfärbig, farbfeste, glatt, gestreift u. damastiert, in den neuesten Gemeben und färblichen Techniken, von M. 1. bis M. 12. Weiße Stoffe zu Brausleidern in großer Auswahl am Platze. Samte u. Velvets jeder Art für Kleider, Blumen u. Bekleid. Gähnene, Pochette, leidene Schürze, Theater-Schals. Schilderhaus Peters, nur Wilddrucker Straße 9.

** Glühwein-Rezept, als vorzüglich angesehen. 3 Glühwein-Perla d'Italia, rot, der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Gebr. Rönn & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., 400-500 Gramm Zucker je nach Geschmack, etwas ganzen Zimt, sowie einige Nelken werden zusammen einmal leicht angekocht (bis zum Siedepunkt), dann gebe man etwas Zitronenschale hinzu und gehe den Wein alsdann durch ein feines Gartesieb.

Offene Stellen.

Reisender-Gesuch.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein gewandter, laufend gebildeter, kantonsfähiger Reisender gesucht, der in der Provinz Sachsen und Niedersachsen bekannt ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die

Societätsbrauerei Waldschlösschen in Dresden.

Reisender-Gesuch.

Für eine leistungsfähige Auszubildungsfabrik u. Schokoladen-Groß-Handlung wird ein tüchtiger Reisender, welcher bei der mittleren Materialwaren- u. Bäckereifabrik gut eingesetzt sein mag, bei jedem Gebalt u. Soelen zu engagieren gesucht. Gell. off. int. Beauftragung der Belegschaftsrichtlinien, sowie des Ladensummlages, der bereits gemachten Touren u. Gehalts- und Gewinnförderung erb. u. L. C. 4238 Rudolf Mosse, Chemnitz.

Provisions- Reisende

für Dresden u. Sachsen auf Ross, Sulma- und Laferne-Bigaretten sucht R. G. Zinke, Christianstraße Nr. 35.

Nebenverdienst

für Herren und Damen durch hau. Tätigkeit, Schreibarbeit, Abreissennachricht, Vertretung etc. reiziert Dr. A. Rammel über eine den Einfluß der Examina auf das Gesellschaftssystem behandelnde Arbeit des Dr. A. Patermann: „Der Untersuchung wurden 43 Schüler der Realchule in Sosnowitz unterworfen. Der Verfasser untersuchte die Schüler, welche 10 bis 16 Jahre alt waren, in der Examinten Zeit und am Tage der Examina, vor und nach dem Examen, wobei die Pulse, Frequenz und der Blutdruck gemessen wurden. 11 Schüler waren mit jungen, Herz- und Nervenkrankheiten hereditären Ursprungs besetzt. In 16 Fällen war der Gebrauch alkoholischer Getränke und in einem Falle das Tabakrauchen zu vermerken. Von durchgemachten Krankheiten vermerkte der Verfasser: Masern, Schorfach, Diphtherie, Lungenentzündung, Tuberk., Meningitis, Heufieber, Strophulose und Englische Krankheit. Die Schüler befragten sich hauptsächlich über Kopfschmerzen, Schwindanfälle, Schübe in der Seele, schnelle Er müdung bei geringer Arbeit, Nasenbluten, Jittern der Hände beim Schreiben, Schmerzen in den Extremitäten, Herzschlägen und Angstgefühl in der Schule. Bei der Unterforschung fand der Verfasser bei einigen eine abnormale physische Entwicklung mit Spuren der Englischen Krankheit, bei der Mehrzahl mitteleigener Ernährungszustand; bei einigen Verschlechterung, Erregbarkeit der Nerven und schwache Hände. In der Examinten Zeit war der geringste Pulsschlag 68, die größte 120; der geringste Blutdruck = 65 mm, der größte = 130 mm. Vor dem Examen war der Puls schneller in 36 Fällen (= 84 Proz.) der untersuchten Schüler) um 4 bis 36 Schläge in der Minute. Unmittelbar nach dem Examen war der Puls bei 34 Schülern von 39-44. Schüler konnte der Verfasser nicht unterscheiden im Vergleich mit dem Puls vor dem Examen um 2 bis 40 Schläge, langsam. Der Blutdruck war bei 37 Schülern (= 88 Proz.) vor dem Examen um 2 bis 40 mm erhöht; gleich nach dem Examen war er bei 29 von 30 Schülern um 2 bis 30 mm erniedrigt. Bei den Schülern der höheren Klassen war die Wirkung der Examina auf die Pulse, Frequenz und den Blutdruck schwer hörbar.“

Sortier- meister

wird für eine größere Zigarettenfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber müssen im Sortieren, Briefen, Kistenmachen durchaus bewandert sein und sich über ihre Verhübung sowie über ihre Solidität und Rechtsschaffenheit durch die Zeugnisse ausweisen können. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Familienverhältnisse, Gehaltsumsätze sind unter Beifügung der Photographie unter C. 11692 in die Exp. d. Bl. einzureichen.

Stellvertreter

für ein altherwähntes größeres Bürohaus in Thüringen wird ein

Direktor

gesucht,

welcher mit mindestens 100.000 Mark beteiligen kann. Einlage wird hypothekarisch eingetragen.

Bewerber müssen durchaus souffmatisch gebildet, repräsentations-

u. organisatorischfähig sein. Ganz

selbständige Lebensstellung. Be-

werbungen sind zu bitten, um den

in Dresden. Großherzogtum Sachsen-Anhalt.

Ein durchaus zuverlässiger, im Rechnen und

Schreiben gewandter

Sortierer, Briefen, Kisten-

machen durchaus bewandert sein und sich über ihre Verhübung sowie über ihre Solidität und Rechtsschaffenheit durch die Zeugnisse ausweisen können. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Familienverhältnisse, Gehaltsumsätze sind unter Beifügung der Photographie unter C. 11692 in die Exp. d. Bl. einzureichen.

Arbeiter

für Dienstleistung, welcher kleine

Reparaturen ausführen und sauber

leben, sofort gesucht.

Henkel, Dresden-Blauen, Klingenberg-Straße 8, früher

Poststelle.

Wittig, Schellstr. 15, behandelt Hautausschläge, Flecken, Geschwüre, Ausflüsse, Schwäche, 9-5, ab 8.-7.-8.

** P. Schmidt, Elektriker, Leihauftakt und Verkauf gef. gleich, cleft. Hellvaroote, Voitdinger Str. 2, I. Preis gratis.

** Schwarze, Rossmaringasse 3, heißt solid und schnell

Wagen, Tarn, Stoßwechsel, Haut- u. geh. Krankh. etc.

** Held, zwei geheime u. Frauenkrautkeiten, Voitdingerstr. 18-2, Erichs. 3-1, 4-8, Sount. 9-2, Schnelle Hilfe.

** Vorzügliche unverwaschbare Tinte erhält man nebst allen gewünschten Schablonen und Stempeln bei Gebr. Protzen, Landhausstraße 11. Begründet 1876.

** Schwarze und farbige solide Schilderstoffe, erdfärbig, farbfeste, glatt, gestreift u. damastiert, in den neuesten

Gemeben und färblichen Techniken, von M. 1. bis M. 12. Weiße Stoffe zu Brausleidern in großer Auswahl am Platze. Samte u. Velvets jeder Art für Kleider, Blumen u. Bekleid. Gähnene, Pochette, leidene Schürze, Theater-Schals. Schilderhaus Peters, nur Wilddrucker Straße 9.

** Glühwein-Rezept, als vorzüglich angesehen. 3 Glühwein-Perla d'Italia, rot, der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Gebr. Rönn & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., 400-500 Gramm Zucker je nach Geschmack, etwas ganzen Zimt, sowie einige Nelken werden zusammen einmal leicht angekocht (bis zum Siedepunkt), dann gebe man etwas Zitronenschale hinzu und gehe den Wein alsdann durch ein feines Gartesieb.

Ladenmädchen für Fleischerei.

Zur Süße meiner Frau suche ein ehrliches, gewandtes Mädchen, welches schon in Fleischerei tätig war, in gute Stellung mit Rom-Ausschluß. Adr. u. 100 A. B. postl. Nadeau.

W. Verb. & Stubenmädchen sof. gel. Stellenvermittlerin Lehmann, Hammstr. 60, gear. 1885.

Empfehl. Hofmann, Stellenvermittler f. Hammstr. 60, Hamm, Sitzungstage 1. Tel. A. I. 3307.

Ein junges

Mädchen,

welch. sich zu Mittag zum Gäste-

bedienen eignet und zu Hause

schlafen kann, wird gesucht

Reitbahnhofstr. 28, 2.

Wege Verh. & Stubenmädchen

sof. gel. Stellenvermittlerin

Lehmann, Hammstr. 60, gear. 1885.

Ein junges

Mädchen,

welch. sich zu Mittag zum Gäste-

bedienen eignet und zu Hause

schlafen kann, wird gesucht

Reitbahnhofstr. 28, 2.

Wege Verh. & Stubenmädchen

sof. gel. Stellenvermittlerin

Lehmann, Hammstr. 60, gear. 1885.

Ein junges

Mädchen,

welch. sich zu Mittag zum Gäste-

bedienen eignet und zu Hause

Stellen-Gesuche.

Zuverlässiger Mann,
gebütert. Willst. & St. noch in militärischem Bureau tätig, sucht
unter bescheidenen Anträgen anderweit.

Estellung als Kassenbote z.

Kontakt kann getroffen werden. Ges. Mitteilungen u. D. L. 516
an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

Spedition.

Junger Kaufmann (Deutsch-Amerikaner), das Speditionsgefecht
in Hamburg erlernt, sucht, zunächst unter bescheidenen Anträgen,
Stellung in einem Speditionsbureau in Dresden. Offert. erb. un. mit.
D. G. 799 in die Exp. d. Bl.

Selbständige Wirtschafterin,

perfekt in Haus- u. Landwirtschaft,
sucht vor 15. Jan. ob. 1. Febr.
1904 Stellung auf Rittergut, wo-
möglich bei einzelnen Herrn.
Langjährig bestreite Stellungen
besiedelt, primo Bequeme. Ges.
Off. am. T. N. 31. Exp. d. Bl.
Bürgerl. 44.

Erlahrende Schwester

vom roten Kreuz
sucht dauernde Stell. bei leiden-
der Dame, zugleich zur Mithilfe
im Haush. Weich. Ansprüche.
Vorwahl. Bequeme. Ges. und An-
gebote unter „Schwester“
Trachau, Altenmarkt 6.

Geldverkehr.

Die Sächs. Boden-Credit-
Anstalt, Dresden,
gewünscht erststellige hypothekarische Darlehen
auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Ver-
dingungen. Beleihmas-Anträge
mit den Grundstücks-Bepreisen
werden in den Geschäftsräumen

Maximilians-Allee

Nr. 12

entgegengenommen

Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichem
Sindfuß gewünscht auf Grund-
stücke in Dresden und nächster
Umgebung die

Bank für Grundbesitz

in Dresden,
König Johann-Straße 15. 1. Etg.

Hoch. Kapitalanlage!

Von einer großen Gold-
summe 2 Hypo. welche ich auf
ein. brech. Haus d. Schorn-
straße 11-hen habe, will ich

30-35 000 Mk. 5%

mit Vorhang abzwicken. Ges.
Off. ohne Vermittl. erb. u.
O. K. 802 Exp. d. Bl.

Brauerei-Hilfe (3000 Mk.)
von einer Brauerei auf 1 Jahr
zur Übernahme eines kleinen
Restaurants in Garisonstadt
Sachsen gesucht. Off. u. N.
S. 787 Exp. d. Bl. erbeten.

Mit großem Verlust
verkaufe sofort m. 2 gute Hyp.
von 4000 Mk. wegen Geld-
mangels. Off. u. D. E. 3763
an Rudolf Mosse, Dresden.

150 Mark

sucht sächs. Kaufmann unter Zus-
icherung gut. Vergüt. Sinten u.
prompter Rückzahl. Off. unt. J.
A. 14 hauptpostlsg.

**Beamter sucht gegen Sicher-
heit auf 1 Jahr als Darlehu**

300 Mk.

anzunehmen. Ges. Offerten u.
M. C. 220 in die Exp. d. Bl.

Tausch gegen Objekt

in Dresden od. auswärts
a. schönes Zins-Haus in Dresden,
1. Wieter. 16000 Mk. Guthaben,
über 5 %, fest. Hypotheken,
wenig mit losort.
8- bis 10000 Mk. barres Geld
angezahlt werden.

Ges. Off. mit Angabungssumme
unt. M. V. 767 in die Exp. d. Bl.

Teilhaber.

Zur Vergleichung eines lang-
jährig bestehenden tausch. Agent.
Ges. wird gewandte jüng. Kraft
m. Reisetalent u. vertragl. Rasse
gesucht. Off. unt. N. M. 781
in die Exp. d. Bl.

Stadtsparkasse Göttelau

ist täglich geöffnet, nimmt jederzeit Sparzinslagen bis zu 8000 bis
5000 Mark auf ein Buch an.

Einlagenzinsfuss 3% Prozent.

Die zum 4. eines Monats gemachte Sparzinslagen werden für
den Monat voll vergütet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Suche 22000 Mark

als 1. Hyp. zweitinnern. Bild. auf
berief. Villa b. Dresden. Ich. Off.
u. H. P. S. Lagernd. Postamt 22

35-40 000 M.

sehr gute 1. Hypothek, voll-
ständig mündelich. Toge
90000 Mk. — gekauft durch
Schleinitz. Neumarkt 7.

Off. Wirt. best. Stand bittel
um e. Parcels u. 30 Mark.

Off. u. M. 36 hauptpostl. erb.

25. M. ist. 3. leibl. ges. Off.

5. v. 115 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Arzt

nach London

als Teilhaber in eine nicht-
bestandsfähige geführt. Einkahl.
10000 Mk. Off. u. „Institute“
nach St. Wells Str.-Oxford
Str., London W.

Teilhaber

mit 4-5 000 Mk. latifizierer Einl.
für sehr lobendes Großgeschäft
der Lebensmittelb. (Kassegeschäft)
vor bald. ges. Off. u. A. E. 978

„Invalidendant“ Dresden.

7000 Mark

Woh. ungen. zu vermieten
Löbtau, Leibnitzer Str. 58.

300 bis 350 Mark

Woh. ungen. zu vermieten
Löbtau, Leibnitzer Str. 58.

1. Etage

in Zweifam.-Villa in Nieder-
wiesa vor sofort oder später zu
vermieten. 5 große Zimmer,
Küche, Spiegelschrank und reichl.
Badeh. Garten, Wasserleitung,
Eisenbahn und Schiffsschiffstelle.

Otto Girnichoff.

In Vorw. Tresdems vollständig

eingerichtete Werkstätten, für

Architekt,

gepr. Baumeister, sucht als

Sozius

in einem alten, solid. Bau-
geschäft Aufnahme. Inter-
essent erhalten weitere

Nachr. u. P. N. 139 d. b.
„Invalidendant“ Dresden.

Best. Umstände weg. Ist eine

Hypothek

auf ein Dresden.

Bau-Areal

mit hohem Damnum zu ver-
kaufen. Unterlagen m. Sach-
verständigen durch Berliner

Spa. und Dienstpost-Bank.

Berlin, August-Str. 41.

Zahlungsschwierigkeiten

bereits durch außergerud. Ver-
trag ein erfah. Kaufmann und
Bücherdirektor. Off. u. D. 33

„Hannenstein & Vogler“

Dresden, erbeten.

Sparkasse

verzinst Sparzinslagen z. St. mit

2% bei Simon. Rundigung.

3/4 % 8 Mon.

3/4 % 12 Monat. Entnahmen.

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank

zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40.

Kapitalist.

Ein junger strebamer Ge-
schäftsmann sucht zur Vergleichung
eines flottgehenden Kohlen-
geschäfts in einer größeren Pro-
vinzstadt einen

Teilhaber

mit ca. 20-30 000 Mk. Nur
direkte Bewerber werden gebeten,
Ihre Off. unt. R. 11664 in der

Exp. d. Bl. niedezulegen.

Baugeld.

Gutsfürstter Geschäftsm. sucht
sofort 18-20 000 Mk. Baugeld an
1. Stelle, wenn mögl. a. Privat-
hand, welches als 1. Hyp. stehen
bleiben kann. Off. u. N. K.
779 Exp. d. Bl.

6000 Mark

sind mündelich anzulehen.

Off. u. O. R. 800 Exp. d. Bl.

Gute gute Hypothek,

Erbgold, Baugeld sofort bar

in Selbstkapitalist. Off. Lomb.

Offerten unter W. 72 erb. an

Haasenlein & Vogler, Dresden.

3000 Mk.

zu 5% Zinsen zu leihen.

Ges. Off. unter G. C. 105

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Beteiligung,

z. Kauf ist mit 30000 od. m. Kap.

günstig geboten.

Off. u. S. 11577 Exp. d. Bl. erb.

Forderungen

jeder Art v. Jahre 1878 ab lauft u.

zieht sofort ein. d. Intern. In-

fo. Bar. Böhlitz-Hauptstr. 4. 2.

Miet-Angebote.

Friedrichstrasse 28, 1. Etg.

3 St. 2 R. R. Nitzen, Vorl. Wasseill. per 1. Ap. 11 zu verkaufen.

Glacisstrasse 2 (Ecke Kurfürstenplatz)

ist die Wohnung des Portieres, bestehend aus

5 Zimmern, Küche, Spülgek. u. Zub.

zum Jahresmiete von 1000 Mk. per 1. April 1901 zu vermieten.

Nächstes beim Hansmann dafelbit bez. beim Gasträtschensverwalter

Rechtsanw. Dr. Ullmann, Johannesstraße 14. 2.

Laden

mit Hinterraum sofort od. später
mietet Circusstr. 7. Nähe

des Reichsgerichts. daebit 1 Etage links.

Circusstrasse 7

ist die 2. Etage, besteh. aus

3 Zimmern, 2 Kammer mit
reicher Zubehör, sofort od. später

mietfrei. Mäh. das. 1. Et. 10.

Wohnungen,

1. u. 2 Et. Preis 300 u. 350 Mk.

find. sofort od. auch später zu

verm. Kammer. 2. Bäderladen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Hotelverkauf resp.

Verpachtung.

Im Herrschaftchen verkaufe ich,
weil ich dort nicht wohnen kann,
mein sehr reizbares Hotel mit

Restaurant und schönem Garten
zum besten billigen Preise von

40000 Mk. Auch verpacht ich zu
günstigen Bedingungen. Off. u.

N. J. 778 in die Exp. d. Bl.

Achtung!

Günstigste Gelegenheit

Verkaufe oder vertause ich in der

Nähe des Weißen Hirsches gelegene,

Wer möchte behaupten, dass ein mit horrenden Kosten angepriesener Artikel der beste seiner Art sei?

„Wer trägt in Wirklichkeit die 150 000 und mehr Mark Jahres-Reklamekosten?“

Wie bieten ausnahmsweise auf diesem Wege an:

Best-Rheinsekt, schöne Rheinweinart Mk. 2,50
Best-Goldkopf, edel und mild . . . „ 3,40
(Champagne und feinster Lothringer Claret)

Alles inklusive Steuer. — In Deutschland auf Flaschen gefüllt. — Bei Originalisten Packung frei. — Zurücknahme bei Nichtkonkurrenz.

In einzelnen Flaschen und Kisten zu 6, 12 und 30 Flaschen, ab Dresden.
Vertrauen Sie diesem Angebot, Sie werden sehr zufrieden sein und sparen Geld, so vorteilhaft sind obige Preise, so vorzüglich die Qualitäten.

Best & Co., Mainz, Chaumivins- und Champagnerfasserei.

General-Depositäre: **Schramm & Echtermeyer, Dresden**, Landhausstrasse 27, Telephon Amt I, Nr. 3289.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa

in Niederlößnitz, in Nähe d. Bahnh., entw. 11 große heizb. Räume, elektr. u. Gasbeleuchtung, ihr Preis zu verl. Off. unt. C. 23 Ann. Exp. o. Münster, Kötzschenbroda.

Ehr billige Landgüter
u. größere Hütte in Schleswig-Holstein werden sofort nach gewünscht H. & F. H. Meyer, Altenburg.

Übliche Wirtschafts i. Gasthaus, 10 Freudenberger, 6-10000 M. nötig, zur Neueroöffnung gef. Al. Restaurant, Mitte Altstadt, 5000 M nötig, off. zu verl. Nähe eit. Meissenbrücke, i. Gattwitz, Namische Str. 25, 1.

Sichere Familien-Existenz.
An einem Vorort Dresdens, welcher am 1. Januar einverlebt würde, ist ein gutes, altes

Eck Restaurant

mit Grundstück u. kleinem Garten, in besserer Lage, mit voller Konzession, großem Umlauf, wegen Zurrabebelzung zu verkaufen. Einnehmen, sonst Vierbücher stehen zur Verfügung. Preis 17000 M. Anzahlung ca. 2000 M. Rechte gute Oppo-rieth oder Grundstück mit an. Agenten verb. Off. U. 92 an Haasestein & Vogler, Dresden, Schloßstr. 8, erb.

Für Fleischer

passend ist in Weizen e. schönes neugeb. Haus für den Betrag der Brandstoffe (25 100 M.), geeignet zum Betrieb e. Speisewirtschaft, sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000 M. Röd. auf briefl. Anfragen erbeten unter H. S. 672 Exp. d. Bl.

Kleine, komfortable
Einfamilien-Villa
(Voitswiler Höhe)
Nießstrasse 26 (Schrebe-dahneite) zu verkaufen.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden kaufen und **5-10 000 Mk.**

Höher und gewinnbringend
anlegen will, sende seine werte Adressen P. 911 an Haasestein & Vogler, Dresden, ein.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Konditorei und Café, verbunden mit Wein- und Weinbäckerei, vor 1. April 1904 zu verkaufen. Anzahlung 10 000 M. Im Mittelpunkt der Stadt Görlitz (8300 Einw.) 30 J. benötigt. Hettgasheld. Gef. Off. unt. C. S. 2160 Ann. Exp. C. Schönwald, Görlitz.

Weinstuben

in bester Lage von Dresden-N. altrenommert, billige Miete, sind nur and. Unternehmen halber zu verkaufen. Off. D.G. 3721 Rud. Möse, Dresden.

Sichere Existenz.

Verkaufe den Betrieb und Einricht. in Baden, Sommer u. Winter, vor 1. April 1904 zu verkaufen. Anzahlung 10 000 M. Im Mittelpunkt der Stadt Görlitz (8300 Einw.) 30 J. benötigt. Hettgasheld. Gef. Off. unt. C. 711 Exp. d. Bl.

Ein seit 30 J. besteh. gegeb.

Hölz. Bürsten-, Besen- und

Spielwaren-Geschäft

(gute Existenz) ist Umlände h. sofort billig zu verkaufen. Nähe H. Schöferstraße 35 im Laden.

Neu erbautes Hotel und Café „Post“, Warnsdorf,

mit großem, schenkwertem Keller-Restaurant, ca. 40 Fremdenzimmern, großem Garten, ist an einen nur tüchtigen, fautionsfähig Hotelier, Bachmann, welcher gute Küche und Keller führt und größeres Geschäft zu leiten versucht, zu verkaufen.

Ant. J. Schmidt.

kleine Fabrik

der Nahrungsmittelbranche nur besond. Umstände bald. bei sofort. Abschluss für den Bl., aber ganz teuren Preis von M. 950 zu verkaufen. Agenten streng verboten. Off. u. O. N. 803 o. d. Exp. d. Bl. erb.

Heiratsgesuch.

Ein Herr, Mitte 40, nicht unvermögend, sucht die Bekanntschaft einer Dame behuts. Verheiratung, dem Alter entsprechend. Wenn gegenwärtige Beziehung vorhanden, ist alles andere Nebenw. W. Off. erb. u. K. R. 717 Exp. d. Bl.

Mittl. Speditions- oder anderes Geschäft,

nachweislich gut, zu kaufen gefügt.

Brauerei-Verpachtung.

Die der Zeit entspr. vorgezeichnet. Brauerei des Edigerguts Wilsa bei Friedberg steht. Seit von 1800 Einw. an der Eisenbahnlinie gleichen Namens gelegen wird.

1. April 1904 pachtfrei und ist einem freib. Institut Gelegenheit geboten, sich eine sichere u. gute Existenz zu gründen. Nähe Ausl. zu erteilen hat Herr Braumeister Richter in Niederschönau bei Friedberg freundl. übernommen.

Restaurant

mit Grundstück, Gesellschaftssaal, in Vorort Dresden, weg. Krankheit sofort billig zu verkaufen.

Anzahlung 6-800 M. Offiziell unter N. Q. 785 in die Expeditio-

Heirats-
Gesuch.

Wieder baldiger Verheiratung sucht ja Baumann, 27 J. alt. Bei eines Galanterie-Geschäfts, die Bel. einer L. wirtsc. Dame, w. Lust und Liebe zum Geschäft hat. Großes Vermögen erwünscht. Gef. Anträge mit nach Angaben unter Briefb. d. Blot. u. M. 40333 Exp. d. Bl. erh. Anonym u. Beimittl. unberück.

Glück auf!

Ein solider Herr, 30 J. alt, f. Stoff. Kauf, mit Vermögen und sicherer Existenz wünscht B. kannicht eines einf. bürgerl. Mädch.

mit gleich. Eigentümern befreit. Heirat. Damen, welche

daher wahren Gedanke Vertragen, werden gebeten. Preis

in 2 Bild. E. T. 11021 postl.

Kamen zu finden.

einzuheiraten.

Eine handv. mit guten

Charakter u. entsprechendem

Vermögen u. Gelegenheit geh.

in ein schönes Gut. Weingärten, Nähe der Großstadt

Eck-Restaurant,

Off. u. O. P. 807 Exp. d. Bl.

Anonym zwedlos.

milch- u. Butter-

Geschäft,

konkurrenzlos, mit arbeitsl. Wohn-

stof. u. g. annehmbar. Preis zu verl. u. übernehmen. Off. erb. u. N. R. 786 in die Exp. d. Bl.

Wurst- u. Butter-

Geschäft,

konkurrenzlos, mit arbeitsl. Wohn-

stof. u. g. annehmbar. Preis zu verl. u. übernehmen. Off. erb. u. N. R. 782 in die Exp. d. Bl.

Verkaufe mein an der Haupt-

straße in Dresden gelegenes, ehr. gutes

Reitpferd,

Off. u. O. P. 807 Exp. d. Bl.

Anonym zwedlos.

Restaurant

wegen Gastronomieabsatz sehr

breitweit. Alles Räume der

Limbach, Schlossgasse 13.

kleines Bistro - Geschäft in

Dresden-N. sofort bis zu 10.

Off. u. C. 109 Exp. d. Bl. erh.

Minera-wasser-Fabrik,

fehl 8 Jahren gut eingelaut. zu verl. Erford. 2100 M. Nähe d. Stohrer, Niedersedlitz.

Heirat.

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Invalidendank Dresden.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.

Bräut. Waffe, Ende 20, mit

15000 M. Bräut. Auf Alter 3.

14000 M. Verm. suchen passende

Partien. Vermittlung erfolgt

durch eine bessere Dame Dresden.

Off. unter Z. N. 960

Exp. d. Bl. erhben.

Heirat.